



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Falkland, Südgeorgien und Antarktis

30 November – 18 Dezember 2019

MS Plancius



MV *Plancius* wurde benannt nach dem namhaften Astronomen, Kartographen und Geologe Petrus Plancius (1552-1622). Sie wurde 1976 als ozeanographisches Forschungsschiff gebaut und ging unter dem Namen Tydeman bei der holländischen Marine in Dienst. Dort verblieb sie bis 2004 bevor sie dann in den Besitz von Oceanwide Expeditions einging. Nach einigen Anpassungen an die neuen Aufgaben, ging die Plancius dann 2007 mit Platz für 114 Passagiere erneut in Dienst als Expeditionskreuzfahrtschiff. Sie ist 89m lang, 14,5m breit und hat einen maximalen Tiefgang von 5m. Die eisklasse liegt bei 1D, die maximale Geschwindigkeit bei 12,2 Knoten und sie besitzt drei Generatoren mit jeweils 1230PS.



Captain Evgeny Levakov

Und das internationale Team

Chief Officer:	Francois Kwekkeboom	[Netherlands]
Second Officer:	Sven Holzhausen	[Germany]
Third Officer:	Nino Cizmic	[Croatia]
Chief Engineer:	Sebastian Alexandru	[Romania]
Hotel Manager:	Zsuzsanna Varga	[Hungary]
Asst. Hotel Manager:	Ana Sirbu Gomez	[Romania]
Chef:	Mario Hribernik	[Austria]
Sous Chef:	Ferenc Beranyay	[Hungary]
Ship's Physician:	Nick Bennet	[Australia]

and

Expedition Leader:	Ali Liddle	[UK]
Asst. Expedition Leader:	Daniel Höhne	[Germany]
Expedition Guide:	Sara Jenner	[UK]
Expedition Guide:	Jerry Zhao	[China]
Expedition Guide:	Katja Riedel	[Germany/ New Zealand]
Expedition Guide:	Jochem Braakhekke	[Netherlands]
Expedition Guide:	Marie Manceau	[France]
Expedition Guide:	Rustyn Mesdag	[US/Chile]
Dive master:	Jeremy Sutton	[UK]
Dive Guide:	Catherine Buckland	[UK]
Dive Guide:	Chris Booker	[UK]
Dive Guide:	Chloe Marechal	[France]

Tag 1 – Samstag 30. November 2019

Einschiffung – Ushuaia, Argentinien

0800 GPS Position: Ushuaia Port

Wir verbrachten Tage damit, von unserer bevorstehenden Reise zu träumen, Stunden mit Einkaufen, Lesen, Vorbereiten der Logistik, aufgeregtes Plaudern mit Familie, Freunden, Kollegen und Nachbarn über unsere atypische Reisewahl. Dann Stunden, Tage, Reisen mit Flugzeugen, Autos, Bussen.... Wir hatten also alle unser eigenes kleines Szenario, wie unsere Ankunft an Bord der Plancius aussehen würde. Ali, unsere Expeditionsleiterin, auch nicht. Ihre schlanke, große Gestalt begrüßte uns am Pier von Ushuaia....mit schlechten Nachrichten: Aufgrund eines medizinischen Problems, das während der letzten Kreuzfahrt aufgetreten war, wird sich die Abfahrt verzögern... oder vielleicht noch schlimmer, abgesagt! Zu diesem Zeitpunkt lag unsere Kreuzfahrt in den Händen der argentinischen Behörden, und alles, was wir tun konnten, war warten.



Aber zum Glück und nach einer ziemlich stressigen Stunde durften wir die Pier betreten. Als wir erleichtert ankamen, bekamen wir den ersten Blick auf Plancius. Sie erwartete uns leise unter anderen Expeditionsschiffen, die Kleinste unter Ihnen. Ihr leuchtend blauer Rumpf kontrastierte mit dem grauen Wasser des Beagle-Kanals, und wir bestiegen stolz das Schiff, begrüßt von einem herzlichen "Willkommen an Bord" von Besatzungsmitgliedern, die sich um unser Gepäck kümmerten und uns den Weg zu unseren Kabinen zeigten. Wir begannen bereitwillig, das Schiff zu erkunden, schritten durch Korridore und Decks, wie begeisterte Kinder, die einen neuen Spielplatz entdeckten. Wir fanden schnell den Weg zum Restaurant, zur Rezeption, zur Brücke oder zur Lounge. In Letzterer haben wir uns zu einem obligatorischen Sicherheitsbriefing durch unseren Chief Officer François und einer kurzen Präsentation des Expeditionsteams versammelt. Unsere Expeditionsleiterin Ali kommt aus Großbritannien. Bevor sie an Bord von Expeditionsschiffen arbeitete, war sie 15 Jahre lang Lehrerin und Mitglied der Naturschutzabteilung auf den Falklandinseln! Daniel, aus Deutschland, ist Alis Assistent. Daniel ist hauptsächlich in Island ansässig und arbeitet die meiste Zeit als Naturführer auf der ganzen Welt. Der Rest des Teams besteht aus Joachem, Gletscherforscher aus den Niederlanden, Katja, deutsche Forscherin und Reiseleiterin, die die schwierige Aufgabe haben wird, alle Dokumente und Vorträge ins Deutsche zu übersetzen, Jerry aus China, ehemaliger

internationaler Reiseberater, der sich auf den Weg gemacht hat, um internationaler Reiseleiter zu werden, Sara, Wildfotografin aus Großbritannien, Marie, französische Forscherin für Entwicklungs- und Evolutionsbiologie, und Rustyn, amerikanischer Reiseleiter, der auch ein Backpacker's Hostel in Patagonien betreibt. Das Team besteht auch aus spezialisierten Tauchern, die einige von uns begleiten werden, um das Leben im Polarmeer zu entdecken. Jerry, Catherine, Chris (alle drei aus Großbritannien) und Chloé (aus Frankreich). Was für ein internationales Team! Alle seine Mitglieder sind "bipolar": Diese leidenschaftlichen Gefährten, die stark vom berüchtigten Polavirus infiziert sind, verbringen die meiste Zeit damit, von einem Pol zum anderen zu springen!

Eine Übung, notwendige Simulation der Evakuierung des Schiffes im Notfall, folgt der Präsentation von François. Wegen der verspäteten Abreise wird die Präsentation des Lebens an Bord durch unsere Hotelmanagerin Zsuzsanna berichtet und wir werden informiert, dass Nick, der Schiffsarzt, nach dem Abendessen hier bleiben wird, um Seekrankheitsspillen zu verteilen, und es kommt zu Debatten: Medizin zu nehmen oder keine Medikamente zu nehmen? Das ist die Frage.

Tag 2 – Sonntag 1. Dezember 2019

Auf See Richtung Falkland Inseln

12h00 GPS Position: 53° 45.25'S / 063° 45.6' W

Wind: W **Sea State:** Slight **Weather:** Clear Sky **Air Temp:** 12°C **Sea Temp:** 8°C **Visibility:** Good

Die ganz Eifrigen waren schon auf, als Ali den ersten Weckruf dieser Reise machte. Aber für diejenigen, die noch sanft in den Betten geschaukelt wurden, war es Zeit, aufzustehen und zu sehen, was der Tag bringen würde. Es war ein sonniger Morgen mit einer sanften Brise.

Nach dem Frühstück gingen viele von uns an Deck, um die Sonne zu genießen und die Vögel zu bestaunen, die um die Plancius herumflogen. Wir sahen viele Kapsturmvögel in der Nähe des Schiffes. Etwas weiter entfernt glitten Riesensturmvögel und mehrere Arten von Albatrossen vorbei. Diese nutzten die Luftströmungen, und zeigten ihr Können beim dynamischen Gleiten. Gewöhnlich folgen die Vögel Schiffen auf der Suche nach Nahrung, die durch die Kielwasserbewegung an die Oberfläche gebracht wird, aber auch, um den Auftrieb zu nutzen, der durch das Schiff erzeugt wird.



Um 10:30 Uhr wurden wir von Ali in die Lounge zum obligatorischen Zodiac Briefing eingeladen, das uns eine Einführung in die Zodiac-Operation auf dem Schiff gab und uns zeigte wie wir in die kleinen Gummiboote ein- und aussteigen sollten. Danach machten wir uns auf den Weg, um unsere Gummistiefel für unsere Anlandung entgegenzunehmen. Die Guides waren vor Ort, um sicherzustellen, dass die Anprobe mit größtmöglicher Effizienz vonstatten ging und alle Stiefel in der richtigen Größe hatten.

Die meisten von uns gingen nach dem Mittagessen wieder nach draußen, um weiter den Sonnenschein zu genießen. Ausserdem wurden wir mit unserer ersten Walsichtung belohnt - einem Finnwal. Obwohl er weit weg war, konnte man deutlich seine Atemwolke in der Luft sehen und auch seine kleine Rückenflosse als er auftauchte. Zu dieser Jahreszeit ist es nicht ungewöhnlich, Finnwale in diesen Gewässern zu sehen, da sie nach Süden ziehen, um sich in den kalten, nährstoffreichen Gewässern der Antarktis satt zu fressen.

Als Ali gerade dabei war, ihre Präsentation über die Falklandinseln zu beginnen, kam ein Anruf über die Bordlautsprecher, dass eine Gruppe Schwertwale gesehen worden war. Natürlich beeilten sich alle nach draußen zu gelangen. Die Gruppe bestand aus 7-8 Tieren, von denen zwei dem Schiff sehr nahe kamen. So konnten die meisten einen wunderbaren Blick auf diese prächtigen schwarz-weißen Kreaturen werfen.

Obwohl sie allgemein als SchwertWALE bekannt sind, sind sie in der Tat das größte Mitglied der Delphin-Familie und keine Walart. Wir verbrachten etwa 20 Minuten mit ihnen, bevor wir weiterfahren und Ali ihren Vortrag über die Falkland Inseln begann. Ali hat fast 15 Jahre auf den Falklandinseln gelebt und gearbeitet



und war daher genau die richtige Person, um uns eine Einführung in dieses isolierte Archipel zu geben, über das viele von uns nur wenig wussten. Sie sprach über die Geschichte und Wirtschaft der Inseln und die Flora und Fauna. Sie erzählte uns auch, was sie auf die Inseln gebracht hatte und sprach über ihre einigenen Erfahrungen als Lehrerin auf den abgelegenen Farmen der Falklandinseln.



Das letzte offizielle Ereignis des Tages war unsere erstes Tagesrecap und Briefing. Aufgrund unserer späten Abreise von Ushuaia am Vorabend konnte sich Kapitän Levakov nicht offiziell vorstellen, denn er war mit der Navigation im Beagle-Kanal beschäftigt, als wir unseren Willkommenseekt schlürften. Deswegen nutzte er die Gelegenheit an diesem Abend einige Worte zu sagen und uns eine glückliche Reise zu wünschte. Als Ali unsere Pläne für den nächsten Tag erörtete, spürte man die wachsende Begeisterung in der Lounge. Es folgten interessante und humorvolle Informationen über die Falklandinseln von Sara und eine kurze Präsentation über die Geologie von Jochem. Es gab viele angeregte Unterhaltungen über unsere Hoffnungen für die kommenden Tage als es danach in den Speisesaal ging.

Tag 3 – Montag 2. Dezember 2019

Falkland Inseln

12h00 GPS Position: 51° 18.3'S / 060° 33.2' W

Wind: NW Sea State: Rippled Weather: Overcast Air Temp: 15°C Sea Temp: 9°C Visibility: Good



Heute wurden wir von der schönen Stimme der Expeditionsleiterin Ali geweckt, und die Landschaft war spektakulär, als wir unserem Morgenziel Carcass Island näher kamen. Heute Morgen ist die erste Landung auf den Falklandinseln. Da es die erste Landung der Reise ist, waren Alle begeistert, vom Schiff zu steigen und nach einem Tag auf See eine Wanderung zu genießen. Ali kündigte an, dass die Passagiere um 8:30 Uhr bereit sein könnten, an Land zu gehen, und doch waren viele voll ausgerüstete Passagiere bereits um 8:07 Uhr an der Gangway.

Nachdem das Expeditionsteam an Land bereit war, wurde die Landung endlich gestartet. Die Passagiere hatten heute Morgen zwei Möglichkeiten. Die meisten Passagiere entschieden sich für eine Wanderung von etwa 3 Meilen auf der Insel zur Siedlung und nur fünf Passagiere entschieden sich für eine Landung am Steg ganz in der Nähe der Siedlung. Auf dem Weg dorthin gab es viele Vogelarten der Falklandinseln, darunter Caracara, Austernfischer, Schnepfen und Magellan-Pinguine, die in ihren Höhlen nisten. Der Inselbesitzer bereitete verschiedene Süßigkeiten, englischen Tee und Kaffee für diejenigen zu, die in der Siedlung angekommen waren. Wir hatten etwa drei Stunden auf der Insel bei blauem Himmel und Sonnenschein, was das beste



Falkland-Wetter ist. Ein Komerson-Delfin spielte mit unserem Schlauchboot und folgte diesem vom Ufer bis zum Schiff, fast schien es, als wolle er nicht, dass wir gehen.

Während der Mittagspause segelte das Schiff zu



unserem Nachmittagsziel Saunders Island, einer weiteren einzigartigen Insel der Falklandinseln. Der Inselbesitzer Bob war an der Landestelle und begrüßte uns bei der Ankunft und markierte sogar eine Route, der wir folgen konnten. Auf dem Weg zur Spitze des Hügels gab es Nester von Eselspinguinen auf der



unteren Ebene. Einige der Eselspinguine hatten bereits Küken, die kleinen Pelzbälle zeigten waren gut zu beobachten. Felsenpinguine, die auf den Felsen neben der Klippe nisten. Diese kleineren Pinguine springen

zwischen Felsen, die den Hügel hinauf und hinunter ins Meer oder zurück zu ihrem Nest gehen, so bekommen sie ihren Namen. Der Schwarzbrauen-Albatros, der auf der Spitze der Klippe nistet, diese riesigen Seevögel kommen nur einmal in ein paar Jahren an Land zurück, um sich zu paaren und zu vermehren. Wir alle haben die Zeit mit dieser erstaunlichen Tierwelt am Strand oder auf dem Hügel genossen.



Tag 4 – Dienstag 3. Dezember 2019

Stanley

12h00 GPS Position: 51° 41.3'S / 057° 50.92' W

Wind: SW Sea State: Slight Weather: Overcast Air Temp: 7° Sea Temp: 8° Visibility: Good

Als Ali uns heute Morgen weckte, war Stanley in Sichtweite... oder zumindest in geringer Entfernung: Die kleine Stadt war tatsächlich kaum sichtbar, in einem dichten Nebel gefangen. Wir bestiegen Zodiacs und wurden zum Ufer gebracht. Unsere Landung ging an eine kleine Pier, an der Katja und Daniel uns



informierten. Nachdem wir unsere Schwimmwesten abgelegt, das kleine Zollamt durchquert und Karten vom kleinen Besucherinformationszentrum gesammelt hatten, machten wir uns auf den Weg ins Dorf. Diese Siedlung ist wirklich einzigartig, und für ein so kleines Dorf gibt es viel zu tun.



Wir schlenderten durch die Hauptstraße, die Ross Road, flankiert vom Meer. Die meisten von uns besuchten nacheinander eine kleine Brennerei und gingen in Souvenirläden, gönnten sich lokal gefertigte Wollschals oder Schmuck oder sammelten Pinguinmagnete und T-Shirts "für die Kinder". Wir besuchten die Christ Church Cathedral, die südlichste Kathedrale der Welt. Am Eingang der Kirche hieß uns ein Schild willkommen! Wunderschöne Glasmalereien ermöglichten es, den inneren Teil der Holzstruktur zu beleuchten, die mit klassischen Gebetsbänken, aber auch mit Kinderzeichentischen und Spielzeug in einer Ecke ausgestattet war, was den Besuchern ein Gefühl für die Gemeinschaft gab, die Stanleys Leute in der Messe vereinen musste. Daneben befand sich der legendäre Walknochenbogen, eine beeindruckende Konstruktion aus den Kieferknochen von Blauwalen. Weiter die Straße hinauf fand sich der Besanmast der SS Großbritannien mit seinen Kanonen oberhalb des Hafens von Stanley, gegenüber historischen Gebäuden wie dem Government House, dessen schöne Gärten vielfach fotografiert sind, dem Stanley House, Stanley Cottage oder der Marmont Row. An der Strandpromenade

befindet sich auch ein Denkmal für den Falklandkrieg von 1982, eine überragende Statue von Margaret Thatcher und das streng aussehende Steingebäude, das den größten Teil der Verwaltung der Falklandinseln beherbergt.



Für die meisten von uns war das Historische Werftmuseum ein "Muss", das Einblicke in das Leben von Falkland, Vergangenheit und Gegenwart gewährt, mit Exponaten von sozialem und maritimem Interesse, sowie naturkundlichen Exponaten (einschließlich einer Kuriositätenecke mit Wal- und Robbenföten!). Einige von uns beschlossen, sich ein wenig weiter weg zu wagen, um die Hügel zu erkunden, während andere sich im Freien entspannen, Kaffee tranken und Postkarten an Freunde einer Familie schrieben (das Wetter änderte sich langsam während dieses langsamen Nachmittags und endete klar).

Wir fuhren gegen 13 Uhr los, Stanleys farbenfrohe Dächer kontrastieren mit der langweiligen, farblosen Umgebung, die vom Mount Longdon dominiert wird, und dem Mount Tumbledown, der nördlich bzw. südlich der Stadt liegt. Nach dem Mittagessen präsentierte Ali wunderschön die erstaunliche Naturgeschichte des Schwarzbrauenalbatros, während die Plancius auf ihrem Weg nach Südgeorgien sanft zu rollen begann. Kurz vor dem Abendessen erfuhren wir dank Sara mehr über Falkland-Vögel, und Catherine erzählte uns eine bewegende Geschichte über einen Schiffbruch in Stanley, die Lady

Liz. Schließlich schilderte Jerry, was sich in den Fässern befindet, die die Guides bei jeder Landung an Land ziehen (Überlebensausrüstung und sogar ein wenig englischer Tee!).

Tag 5 – Mittwoch 4. Dezember 2019

Auf See Richtung Südgeorgien

12h00 GPS Position: 52° 31.8' S / 50° 27.5' W

Wind: W **Sea State:** Rough **Weather:** Clear Sky **Air Temp:** 11° **Sea Temp:** 7° **Visibility:** Good

Nach unserem Besuch auf den Falklandinseln haben wir Kurs auf Südgeorgien genommen. Bei konstantem Wellengang mit bis zu 4 Meter hohen Wellen befahren wir den Südozean. Tagsüber gab es Vorträge und Sara begann mit einer Präsentation über die Identifizierung von Walen. Sie zeigte detaillierte Informationen über die Walarten, die wir auf unserer Reise erwarten können. Ausserdem blieb genug Zeit für das Vergnügen sich an einem ruhigen Tag auf See zu unterhalten.

Ein weiterer Leckerbissen vor dem Mittagessen war die Vorführung der BBC Dokumentation „Eisige Welten“. Der Film füllte unsere Köpfe mit schönen Bildern der Polarregionen. Nach dem Mittagessen hielt Katja einen Vortrag über Pinguine, Arten, die wir in den Falklandschaften gesehen haben, und andere, die wir in Südgeorgien und der Antarktischen Halbinsel zu sehen hoffen.

Schwarzbrauenalbatrosse, Riesensturmvögel und zahlreiche Kapsturmvögel wurden auf der Suche nach ihrer planktonischen Beute in den brechenden Wellen gesichtet. Ausserdem konnten wir die ersten Pelzrobben beobachten, die in sicherer Entfernung der Plancius schwammen und erstaunt die Köpfe aus dem Wasser reckten. Beim Tagesrückblick erfuhren wir mehr über die Pläne für den kommenden Tag und Ali machte uns den Mund wässrig mit einer möglichen Schiffsfahrt and den Shag Rocks vorbei.



Tag 6 – Donnerstag 5. Dezember 2019

Auf See Richtung Südgeorgien & Shag Rocks

12h00 GPS Position: 53° 26.7' S / 42° 43.3' W

Wind: N **Sea State:** Moderate **Weather:** Overcast **Air Temp:** 5°C **Sea Temp:** 4°C **Visibility:** Good

Nach einer bewegten Nacht, ohne viel Schlaf, waren viele von uns bereits hellwach, als Alis Weckruf ertönte. Die Außendecks wurden nach dem Frühstück geöffnet und so machten sich manche auf den Weg nach draussen, um frische Luft zu schnappen und die vielen Seevögel zu beobachten, die ums Schiff kreisten. Ein paar besonders Glückliche sahen einen Buckelwal, der in der Nähe des Schiffes auftauchte. Zsuzsanna öffnete den Schiffsladen, eine gute Gelegenheit für ein paar Weihnachtseinkäufe.

Um 9:30 Uhr lud uns Ali in die Lounge zu einer Präsentation über Südgeorgien ein. Sie hat 15 Jahre auf den Falklandinseln gelebt und auf Südgeorgien überwintert, so dass sie viele Erfahrungen aus erster Hand mit uns teilen konnte. Sie nahm uns mit auf eine historische Reise, von den Anfängen Grytvikens als Walfangstation über die moderne Fischereiindustrie bis hin zu der erst kürzlich abgeschlossenen Tilgung der Ratten und Rentiere. Sie bereitete uns auch auf die Tiererlebnisse vor, die wir in Südgeorgien erwarten könnten und nannte einige der Orte, die wir in den nächsten Tagen besuchen würden.

Nach der Präsentation fanden wir uns in der Lounge ein, um unsere Jacken, Hosen und Rucksäcke zu saugen und sicherzustellen, dass sie frei von Gras, Samen und anderen potenziellen Verunreinigungen waren. Dies soll verhindert werden, dass invasive Arten aus anderen Regionen der Welt nach Südgeorgien gelangen.



Nach dem Mittagessen setzen wir die Staubsaugerparty fort. Manche Gäste nutzten die Gelegenheit eine Siesta einzulegen oder sich mit der Bearbeitung und dem Sortieren von Fotos zu beschäftigen. Obwohl es ziemlich neblig und nass war, hatten wir einen guten Blick auf die Shag Rocks, die nach den Blauaugenscharben (Blueeyed

shag) benannt sind, die auf diesen isolierten Felsen brüten. Das umliegende Meer ist äußerst produktiv und zieht alle Arten von Vögeln und Meeressäugern an, so dass es keine allzu grosse Überraschung war, einer Gruppe von Buckelwalen, vielen Pelzrobben und Sturmvögeln und Möwen zu begegnen.

Um 16 Uhr wurde in der Lounge eine BBC-Dokumentation mit Kommentaren des legendären David Attenborough gezeigt. Es ging um die Antarktis und die subantarktischen Inseln. Wunderschöne Bilder



steigerten die Begeisterung für die kommenden Tage nur.

Um 18:15 Uhr begann das tägliche Briefing, in dem Ali die Pläne für den nächsten Tag vorstellte. Pflicht war heute auch das Anschauen eines Dokumentarfilms über unsere Verantwortung als Besucher in Südgeorgien. Jochem beendete den Abend mit einer kurzen Erklärung über den geologischen Ursprung der Shag Rocks.

Tag 7 – Freitag 6. Dezember 2019

Salisbury Plain & Prince Olav Harbour

12h00 GPS Position: 54° 03.1 S / 37° 19.6' W

Wind: N Sea State: Rippled / Good Weather: Few clouds Air Temp: 3°C Sea Temp: 5°C

Visibility: Good



Die Fühufsteher unter uns konnten sehen, dass Kapitän Levakov und Ali besorgt waren. 25 Knoten Wind, Brandung und tausende von Pelzrobben am Strand: Obwohl der Himmel blau war, waren die Bedingungen für eine Landung in Salisbury Plain alles andere als optimal. Diejenigen von uns, die später aufwachten, erfuhren nie von der Diskussion zwischen Ali und dem Kapitän, denn gemeinsam trafen sie die Entscheidung wie geplant um 8.30

Uhr die Zodiacs zu Wasser zu lassen und an Land zu gehen, an diesem schönen, schwarzen Sandstrand.



Dort angekommen konnten viele von uns ein paar Freudentränen nicht unterdrücken. Salisbury Plain ist jenseits von Schönheit: Es ist atemberaubend. Tausende von Robben bevölkern den Strand. Obwohl ihr aggressives Verhalten eine chaotische, laute Umgebung schuf, waren diese Tiere eigentlich ordentlich räumlich organisiert. Am nächsten am Ufer: große Bullen, die eifersüchtig ihren Harem bewachen. Ein paar Meter höher: Weibchen, viel kleiner als Männchen, deren Fell eine hellere Farbe aufweist, zusammen mit ihren Welpen.

Letzteres verursachte bei uns mehrere Fälle von Niedlichkeitsüberlastung. "awwww" Faktor an seinem Maximum: Niemand war immun gegen die Ungeschicklichkeit dieser flauschigen schwarzen Möchtegerne(s). Schließlich, weiter oben, findet man junge Männer. Frustriert konnten sie sich noch nicht vermehren, sie jubelten heftig, viele von ihnen trugen Narben oder blutige Verletzungen. Diese Jungs können ziemlich gefährlich sein, und Expeditionsleiter, bewaffnet mit Wanderstöcken, führten uns in kleinen Gruppen durch dieses Minenfeld.

Ein paar hundert Meter später beobachteten wir in Ehrfurcht Zehntausende von brütenden Königspinguinen, eine der größten Kolonien der Insel, und der Grund, warum viele von uns diese Reise wählten. Erwachsene, weißbauchig und dunkel auf dem Rücken, leuchtend gelbe Flecken auf Brust und Gesicht (was wir später lernen würden, kommt von einem einzigartigen Pigment, das nur von dieser Vogelgruppe synthetisiert wird), wandern wie Damen in großen Kleidern herum: prächtig... und stolpern von Zeit zu Zeit. Küken, dicker als Erwachsene, rufen nach Nahrung, begraben in ihrem braunen Gefieder. Lärm, Geruch, Sicht: Alle Sinne waren in Südgeorgien in Alarmbereitschaft, und wir waren sowohl müde als auch aufgeregt, als wir wieder an Bord kamen.

Am Nachmittag fahren wir in eine kleinen Bucht namens Prince Olav Harbour. Diese Walfangstation, in der Pinguine, Wale und Pelzrobben gejagt wurden, wurde 1912 geschlossen, ihre Häuser und Maschinen sammelten seitdem langsam Rost. Unter den rötlichen Überresten rächen sich Pelzrobben, züchten, kämpfen und laufen überall hin. Ihr Heulen zusammen mit dem schwarzen Wasser der Bucht sorgte für eine beängstigende Atmosphäre. Der Geruch von Seetang war überwältigend. In der Nähe der Station vervollständigte der Rumpf von Brutus, dem ehemaligen Speicherschiff, das heute als Nistplatz für Seeschwalben und Seetang-Möwen dient, diese geisterhafte, Jurassic Park-ähnliche Landschaft. Wir



betraten eine Bucht voller Pelzrobben und Elefantenrobben, und als unsere Reiseleiter den Motor ihrer Boote abstellten, hörten wir die Geräusche der wilden, überwältigenden Fauna Südgeorgiens.

Wir gingen in dieser Nacht ins Bett und dachten, es könnte nicht besser werden. Wir lagen falsch.



Tag 8 – Samstag, 7. Dezember 2019

St. Andrews Bay und Godthul

12h00 GPS Position: 54° 26.5' S / 36° 10.5' W

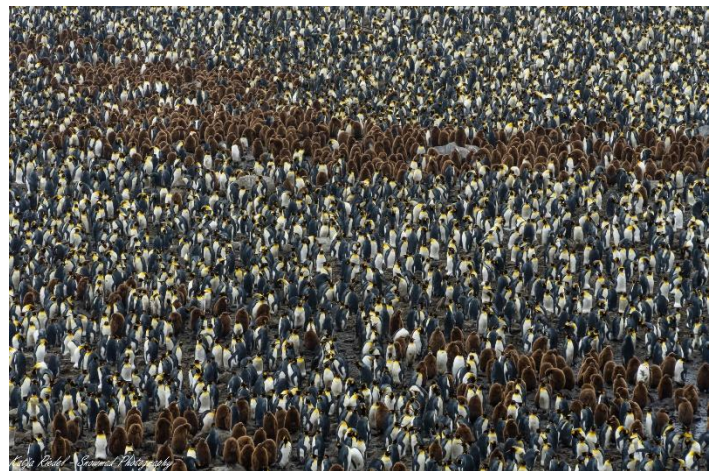
Wind: Calm Sea State: Calm Weather: Overcast Air Temp: 6°C Sea Temp: 3°C Visibility: Good



Wir wurden kurz nach 7 Uhr morgens geweckt, um mit einem unglaublichen Sonnenaufgang über den unglaublichen Bergen von Südgeorgien begrüßt zu werden. Als die Plancius vor der St. Andrews Bay vor Anker ging, waren wir alle erleichtert, von Ali zu hören, dass die Landungen stattfinden würden, mit nahezu perfekten Bedingungen. Der Strand kann bekanntlich schwer zu erreichen sein, da große Wellen

oft eine riesige Brandung auf den Strand verursachen und katabatische Winde von den Gletschern und Bergen verbreitet sind. Mit weniger als 10 Knoten Wind war das Meer jedoch ruhig und schön.

Als wir an Land gingen, konnten wir die Tierwelt hören, bevor wir sie sahen; die Pinguinrufe waren Hintergrundgeräusche, und das Gebrüll der Elefantenrobben hallte über der Bucht. Als wir am Strand ankamen und die Zodiacs verließen, gab es Pinguine, Pelzrobben und Elefantenrobben, die sich so weit ausbreiteten, wie das Auge es sehen konnte; über rollende Moränen und durchsetzt von Gletscherschmelzflüssen - ein wirklich großartiger Anblick.



Sara führte eine Route entlang der Rückseite des Strandes und umging einige Pelzrobben, bis wir den Fluss erreichten. Mit Hilfe von Jochem querten wir die tieferen, schnell fließenden Teile des Flusses. Von hier aus folgten wir einer markierten Route hinauf zu den Moränen mit Blick auf die Hauptkolonie der Königspinguine. Als wir den letzten Hang zum Aussichtspunkt hinaufgingen, nahm der Lärm der Pinguine zu und als wir den Gipfel erreichten, war es ein Orchester von trompetenden Erwachsenen und pfeifenden





Küken, die uns trafen, zusammen mit einer Aussicht, die für den Rest unseres Lebens bei vielen von uns bleiben wird. Entlang des Strandes erstreckten sich Tausende von Pinguinen und Küken, so weit das Auge reichte. Alle saßen in Staunen und nahmen diese Ansicht ein, die fast zu groß war, um sie zu verstehen.

Wir genossen das Mittagessen und segelten mit der Plancius herum nach Godthul. Wir konnten nicht landen, weil dicke Robben am Strand in alle Richtungen lagen. Wir beschlossen, die Küstenlinie mit dem Boot zu erkunden. Wir besuchten Cobblers Cove and Rookery Point, wo wir unsere ersten Makkaroni-Pinguine beim Spielen in der Brandung beobachteten. Wir fuhren sogar in eine Höhle, in der wir hören konnten, wie die Wellen des Ozeans den Stein weit hinten in der Dunkelheit schlugen. Der Wellengang bereitete uns nicht allzu viele Probleme, aber wir bekamen einen guten Vorgeschmack darauf, welche Art von Meeresbedingungen Südgeorgien umgab. Bevor wir zurück zum Schiff fuhren, entdeckten wir einen Buckelwal, was ein schöner Bonus war, bevor wir nach einem wohlverdienten Abendessen auf der Plancius eintrafen.



Tag 9 – Sonntag, 8. Dezember 2019

Ocean Harbour und Grytviken

12h00 GPS Position: 54° 20.2' S / 36° 16.6' W

Wind: NW Sea State: Smooth Weather: Cloudy Air Temp: 8°C Sea Temp: 3°C Visibility: Good

"Wie, was?" Der Weckruf kam fast eine Stunde vor der angekündigten Zeit.... "Hmrrrrrrmbllll, warum so früh....?" Nun, aus einem sehr guten Grund! Die niedrigen Wolken, die in den vergangenen Tagen unseren Blick auf die Berge versperrten, waren weitgehend verschwunden und eröffneten ein grandioses Panorama, einen Blick auf das wahre Südgeorgien. Majestätische, schneebedeckte Gipfel bildeten die Kulisse für grüne, unberührte Täler rund um den Ocean Harbor. Zusätzlich zur atemberaubenden Landschaft wurde eine Vielzahl von



Buckelwalen gesichtet, springen, mit der Schwanzflosse aus Wasser schlagen und die Plancius aus der Nähe betrachten. Für alle Frühaufsteher gab es Wale - fast zum Anfassen - einfach fantastisch!



Nach dem Frühstück stand eine Anlandung im Ocean Harbor auf dem Programm. Eine asugeprägte Dünung an unserer ungeschützten Ankerposition, sorgte für einen aufregenden Einstieg in die Zodiacs. Am Strand und im Tussockgrass wartete eine beträchtliche Anzahl von pelzigen und elefantenartigen Robben auf uns, aber auf magische Weise schien es eine robbenfreie Allee zu geben, die den Zugang zu den Gräbern über der Landestelle ermöglichte. Von dort aus eröffnete das

Expeditionsteam eine Vielzahl von möglichen Routen: Eine ausgedehnte Wanderung entlang des Baches zu einem Bergrücken über der Bucht, ein Spaziergang zu den Überresten der Walfangstation und ein kürzerer Spaziergang, zu einem Aussichtspunkt über das Wrack des Bayard-Dampfers in der Bucht.

Wenn überhaupt möglich, so klarte der Himmel noch weiter auf und wir konnten mehrere Schichten Kleidung in unseren Rucksäcken verstauen. Was für ein Morgen, an dem das Quecksilber an geschützten Stellen leicht zweistellige Werte erreichte. Ob entspannt oder aktiv, alle schienen eine gute Zeit an Land zu haben, und mit einem Besuch des Südgeorgischen Riesenpfeifers am Strand war der Morgen komplett.

Weiter gings es nach dem Mittagessen zur Anlandung in Grytviken, Südgeorgiens erster Walfangstation. Heute ist dort ein Museum, ein Postamt und ein kleiner Souvenirladen untergebracht. Grytviken ist aber auch der Sitz des Regierungsbeamten von Südgeorgien und des South Georgia Heritage Trusts. Dies bedeutete einen kurzen Besuch und einen Vortrag durch Mitarbeiter der Heritage Trusts sowie eine Biosicherheitskontrolle von 63 Passagieren vor dem Landgang. Nachdem Klettverschlüsse, Rucksäcke und

Stiefel auf Schmutz und pflanzliche Partikel untersucht waren durften endlich alle an Land. So konnten wir diese ganz besondere Kulisse aus alten Öl- und Blubbertanks, mehreren Fabrikhallen und einer gepflegten weißen Kirche besichtigen. Der obligatorische erste Halt war jedoch Shackletons Grab, wo Ali mit Whisky einen Toast ausbrachte. Frank Wild ruht zu Shackletons linker Seite und wir gedachte der unglaublichen Ausdauer und abenteuerlichen Lebensweise dieser beiden Männer.



Am Nachmittag verschwand die Sonne hinter den Wolken und als es immer kälter wurde, suchten viele Zuflucht im Postamt und im Museum/Laden, was zum Kauf vieler Andenken führte, überwiegend rund um das Thema Pinguin. Tatsächlich war die kalte Luft der Vorbote des Schneefalls! Sommer in der Antarktis, was gibt es nach so einem Tag besseres, als an Deck zu essen, köstlich gegrilltes Fleisch zu genießen und dazu Salate und Glühwein zu verspeisen! Als der Anker gelichtet wurde und wir Kurs auf Gold Harbour nahmen hatte sich eine weiße Decke über Grytviken gelegt.



Tag 10 – Montag, 9. Dezember 2019

Gold Harbour und Cooper Bay

12h00 GPS Position: 54° 47.3' S / 35° 48.6' W

Wind: SE Sea State: Slight Weather: Overcast Air Temp: 3°C Sea Temp: 2°C Visibility: Good

Heute wurden wir sehr früh von unserer Expeditionsleiterin Ali für unsere morgendliche Landung bei Gold Harbour geweckt. Der Name kommt von der Szene, in der das Morgenlicht auf den Gletscher zurück zum Strand scheint. Obwohl wir das Morgenlicht nicht hatten. Es schneite stattdessen und bleibt dennoch ein sehr spektakulärer Ort. Der Wellengang machte den Betrieb an der Gangway und am Landeplatz schwierig. Ali mit weiteren 2 Guides mussten die Boote am Strand drehen, um die Passagiere trocken und sicher zu landen, was eine große physische Herausforderung ist. Aber es hat sich gelohnt. Der Landungsstrand war kein großes Gebiet wie die Bucht von St. Andrew, aber er war voller Leben. Hunderte



von Königspinguinen, Eselpinguinen, Pelzrobben und Elefantenrobberwelpen. Obwohl die Expeditionsleiter die Passagiere bat, die IAATO-Wildtierrichtlinien zu befolgen, war es wirklich schwierig, die 5 Meter bei Pinguinen und 15 Meter bei Robben Abstand zu halten. Einfach weil sie so sehr an uns interessiert waren, besonders an den Welpen der See-Elefanten. Alle Passagiere hatten viel Spaß dabei, die

Zeit mit den Königspinguinen und See-Elefanten zu verbringen.

Während des Frühstücks sind wir nach Cooper Bay gesegelt, wir hatten eine geteilte Zodiac-Kreuzfahrt in Cooper Bay. Die Windgeschwindigkeit reduzierte sich inzwischen, aber der Wellengang erinnerte an die Gangway und den Strand. Obwohl wir keine Landung geplant hatten, mussten alle Zodiacfahrer besonders vorsichtig sein, wenn sie in Strandnähe waren. Auf der einen Seite der Bucht gab es viele



Pelzrobben und Gentoo-Pinguine, die am Strand ruhten. Auf der anderen Seite der Bucht, gab es eine Makkaroni-Pinguinkolonie auf dem Hügel, dies waren unsere zweiten Makkaroni-Pinguine auf dieser Reise. Die Pelzrobben hatten die Höhlen unter dem Hügel dominiert. Während der Ausfahrt hatten die Leute

gesehen, wie ein erwachsener männlicher Pelzrobbe auf einem Elefantenrobbenwelpen saß und dachte, es könnte ein weiblicher Pelzrobbe sein. Das war nicht etwas, was wir jeden Tag sehen.



Das Schiff segelte in Richtung South Orkneys Islands, nachdem alle wieder an Bord waren. Nach dem Mittagessen hielt Jerry eine Präsentation über den berühmten Entdecker Sir Ernest Shackleton, erzählte die Geschichten von ihm, wie er mehrmals versuchte, diesen gefrorenen Kontinent am Ende der Welt zu erobern, und wie er versuchte, seine Männer zu retten, nachdem ihr Schiff blockiert und durch Meereis im Weddellmeer zerstört war.

Tag 11 – Dienstag, 10. Dezember 2019

At sea

12h00 GPS Position: 58° 22.4' S / 41° 17.7' W

Wind: SE **Sea State:** Smooth **Weather:** Overcast **Air Temp:** 1°C **Sea Temp:** 2°C **Visibility:** Good

Nach einigen aufregenden, aber langen Tagen in Südgeorgien machten wir uns auf den Weg nach Süden in Richtung Antarktische Halbinsel. Wir hatten unsere Uhren bei der Ankunft in Südgeorgien um eine Stunde nach vorne gestellt, hatten aber nun den Luxus, sie wieder zurückzustellen - und gaben uns allen eine zusätzliche wohlverdiente Stunde Schlaf. Wir wachten in ruhiger See auf, gut ausgeruht.

Um 9.30 Uhr hielt Sara einen ihrer wunderbaren Vorträge über die Robben, die wir gesehen hatten, und die hoffentlich noch kommen werden. Die Lounge war voll von Gästen, die das ruhige Wasser und Saras



schöne Bilder genossen. Um 11.00 Uhr hielten Ali und Katja IAATO-Vorträge, um alle auf die kommende Woche in der Antarktis vorzubereiten. Um 11.30 Uhr begannen wir mit dem Biosicherheitsprozess - Staubsaugen und der Suche nach Sand und Samen in unserer Kleidung. Inzwischen waren wir alle Experten in diesem Prozess und es war eine vertraute Übung. Es muss gesagt werden, dass unsere Kleidung und Kamerataschen noch nie so sauber waren.

Dann das wohlverdiente Mittagessen.



Nach dem Mittagessen beendeten wir die Bio-Sicherheit und gegen 15.30 Uhr war es Zeit für die Versteigerung des South Georgia Museum. Eine Gelegenheit, um auf einige tolle Artikel zu bieten, die in den Standard-Shops nicht zu finden sind. Der Erlös geht an den Rattentilgungsfonds - also alles für eine gute Sache! Nach einigen Cocktails an der Bar machte das Bieten richtig Spaß und Mini-Battles brachen aus, alles im guten Namen der Natur. Es war ein sehr lustiger Nachmittag. 1355 Pfund wurden am

Ende erreicht. Es war ein guter Tag für den South Georgia Heritage Fund. In der Zusammenfassung erklärte Ali das bevorstehende Wetter und die Pläne für den nächsten Tag. Der Abend war schön und während des Abendessens schienen sehr große tafelförmige Eisberge an den Fenstern des Esszimmers mit einer blauen Himmelskulisse zu schweben. Das Meer war so ruhig, wie man es sich kaum vorstellen konnte, und die Stimmung auf dem Schiff freundlich und voller Lächeln. Es war ein guter Tag gewesen.



Tag 12 – Mittwoch, 12. Dezember 2019

Auf See

12h00 GPS Position: 60° 39.9' S / 45° 3.25' W

Wind: Calm **Sea State:** Calm **Weather:** Clouded **Air Temp:** 2°C **Sea Temp:** 0°C **Visibility:** Good



Ali warnte uns gestern, dass die Orkney Islands viel "polarer" aussehen würden. Als wir heute Morgen unsere Vorhänge öffneten, entdeckten wir tatsächlich weiße, eisige Landschaften, die typisch für die Antarktis sind.

Nur der Name des isolierten Archipels ist britisch: Die Orkney-Inseln sind Teil des Antarktis-Vertrags und gehören keiner Nation - obwohl Argentinien eine Forschungsstation namens Orcadas eingerichtet hat und



die Orkneys am Rande des vom Vereinigten Königreich beanspruchten Gebiets liegen. Als ursprünglicher Plan war es, die Station Orcadas zu besuchen, aber zu unserer Freude beschloss sie, stattdessen eine Landung bei Shingle Cove zu versuchen. Die Plancius kam jedoch zu spät, da sie bei ihrer Annäherung an die Küste zwischen massiven Eisstücken im Zickzack laufen musste, und Ali änderte die Pläne erneut und veranschaulichte damit perfekt, was eine Kreuzfahrt im Expeditionsstil bedeutet (und wieder, sehr zu unserer Freude). Wir bestiegen daher die Zodiacs für eine Erkundung von gefrorenen Labyrinthen, die aus einer Mischung von Landeis entstanden sind, das wahrscheinlich von Gletschern stammt, die das Weddellmeer umgeben und durch blaue Färbung und komplizierte Formen gekennzeichnet sind. Das Meereis, das durch das Einfrieren von Meerwasser entsteht, bildet flachere Stücke, die als Schollen bezeichnet werden. Letzteres war manchmal gelblich gefärbt, was auf das Vorhandensein von Phytoplankton zurückzuführen ist. Das Wasser war kristallklar und wir konnten mit eigenen Augen messen, was Jerry am Vortag erklärte, nämlich die volumetrische Differenz zwischen eingetauchten und herausgekommenen Teilen von Eisbergen.

Jeder Zodiacfahrer hielt sich jedoch vorsichtig von den größten fern: Sogar Vibrationen von Motoren können Störungen der Eisstruktur verursachen und Risse verursachen, was dazu führen kann, dass eisige Stücke herunterfallen. Diese sind nicht nur gefährlich, sondern auch ihr Verlust kann den Schwerpunkt eines Eisbergs verändern, der sich umdreht, Eisbomben auswirft und tückische Wellen erzeugt. Adelie-Pinguine

haben jedoch keinen Grund zur Furcht. Diese emblematischen Vögel, ordentlich in Smokinggefieder gekleidet, springen selbstgefällig auf und ab von Eisbergen und Schollen. Dies ist unsere erste Begegnung mit dieser Art, und viele Individuen begrüßen uns, indem sie ihre Flipper öffnen, damit die Luft nach langen Tauchgängen ihre inneren Organe und Gefäße abkühlt.



Wir beobachteten auch eine Krabbenfresserrobbe, die sich auf einer Scholle sonnte.

Zurück an Bord genossen wir das Mittagessen und einen weiteren ruhigen, schönen Nachmittag auf See. Die ersten Stunden wurden auf dem Deck verbracht, als die Plancius auf dem Weg aus der Bucht durch erstaunliche Eisberge schlenderte, die von einer schönen Sonne beleuchtet wurden. Später hörten wir uns eine Vortrag von Jerry über den Polarforscher Ernest Shackleton an. Während es inzwischen unmöglich war, während eines Besuchs in South Georgia nichts von diesem Mann zu hören, lieferte Jerry uns viele unerwartete Details über die Geschichte seines Lebens und seiner fabelhaften Expeditionen, insbesondere über das berühmte Schiff Endurance, seine Männer und ihr unglaubliches Abenteuer.... von der Antarktis bis South Georgia.

Später, in der Zusammenfassung, fügte Rustyn mehr Informationen zu Shackletons Geschichte hinzu, mit der von Luis Pardo, dem zweiten Kommandanten der Yaco, dem Schiff, das Shackletons Männer aus Point Wild auf Elephant Island rettete (nach zwei weiteren gescheiterten Versuchen). Werden wir die Leistung von Luis Pardo wiederholen können? Ali erklärte, dass wir es angesichts der guten Wetterbedingungen versuchen würden, als Bonus für unsere Expedition! Marie sprach dann über die Färbung bei Polarvögeln und Säugetieren und erklärte die Genetik hinter einigen der Farbmutanten (wie blonden Robben und leuzistischen Riesensturmvoögeln), die wir vor einigen Tagen beobachtet hatten.

Tag 13 – Donnerstag, 12. Dezember 2019

Elephant Island

12h00 GPS Position: 61° 03.9' S / 54° 38.1' W

Wind: S **Sea State:** Smooth **Weather:** Overcast / Snow **Air Temp:** 2°C **Sea Temp:** 1°C

Visibility: Moderate

"Vor unserem Schiff sehen Sie Clarence Island und dahinter unser heutiges Ziel - Elephant Island. Guten Morgen zusammen!"

Alora, was für Neuigkeiten! Allein die Worte "Elefanteninsel" hätten ausreichen können, um vielen unserer



Passagiere Schauer über den Rücken zu jagen. Genauer gesagt, Point Wilde, ein Felsvorsprung an der Küste, ist für immer in die Annalen der antarktischen Erkundung eingraviert. 22 von Shackletons Männern warteten hier geduldig auf die Rückkehr ihres Chefs und deren Rettung - ein Kapitel in einer der wohl unglaublichsten Geschichten über Ausdauer und Kameradschaft.

Um dorthin zu gelangen, musste die Plancius jedoch zuerst an Clarence Island vorbei reisen. Viele Buckelwale,

Finnwale, Tausende von Eselspinguinen und hunderte von Möwen und Albatrossen an und auf der

Wasseroberfläche. Spektakel pur und Grund genug für unseren Captain, das Gebiet noch einmal zu umkreisen.



Mit den aufkommenden Winden ankerten wir vor Point Wilde. Unsere Stimmung verdunkelte sich aus purer Achtung vor der unergründlichen Geschichte, die hier spielte. Der starke Wellengang erlaubte keine Landung, aber wir schafften es, alle Passagiere in zehn Zodiacs zu bringen. Wir teilten uns in zwei Konvois mit fünf Booten auf und fuhren auf beiden Seiten des Punktes. Es war dort, vor der Statue zum Gedenken an Piloto Pardo, wo zwei sehr neugierige Leopardenrobben unsere Aufmerksamkeit erregten. Reptilienartig aussehende Robben, scheinbar so lang wie unsere Boote, tauchten so schnell auf, wie sie wieder verschwanden. Für zwei Boote blieb jedoch der Beweis für das Vorhandensein von Leopardenrobben bestehen. Für diese beiden Boote wurden nämlich von den massiven Zähnen getestet, was zu Undichtigkeiten der Boote für den Rest der Reise führte. Diese Robben haben gezeigt, warum wir, die Besucher ihrer Lebensräume, besser respektvoll und vorsichtig sind.



Mit einer langen Fahrtzeit in Richtung Antartischem Sund verbringen wir den größten Teil des Nachmittags und Abends an Bord. Marie gab uns faszinierende und völlig neue Einblicke in ihr Forschungsfeld der Genetik, der Embryonalentwicklung und der Umweltbedingungen beim Wachstum polarer Säugetiere und Vögel.

Ein lauter Applaus für diesen Expeditionstag symbolisierte die Zufriedenheit unserer Passagiere, die möglicherweise durch den Ausblick auf die wahre Antarktis gespeist wird!

Tag 14 – Freitag, 13. Dezember 2019

Paulet Island und Brown Bluff

12h00 GPS Position: 63° 34.25'S / 55° 46.9' W

Wind: SW Sea State: Rippled Weather: Clear Sky Air Temp: 4°C Sea Temp: 01°C Visibility: Good



Am Morgen wurden wir bei einem sehr ruhigen und friedlichen Wetter von der Stimme von Ali geweckt. Unsere morgendliche Aktivität war eine Insel, die mit mehreren berühmten Expeditionen während der heroischen Zeit der antarktischen Erkundung verbunden war. Der Name der Insel ist Paulet Island. Die berühmteste Expedition im Zusammenhang mit dieser Insel war die schwedische Expedition unter der Leitung von Nordenskjöld. Sie wurden auf dem Meereis gefangen, bauten eine Steinhütte und überwinterten auf dieser kleinen Insel. Die Hütte war auseinander gefallen, aber das Fundament ist noch sichtbar.

Nicht nur die Geschichte ist hier von grosser Bedeutung, sondern auch die Adelië-Pinguine. Auf dieser Insel gibt es über 20.000 Brutpaare von Adelië-Pinguinen und es gab sogar Küken unter dem Bauch ihrer Eltern. Nachdem wir die historische Hütte passiert

hatten, endete die Route an einem zugefrorenen See, die Landschaft war spektakulär, besonders mit den Pinguinen.

Viele der Pinguine bewegten sich auf dem See auf dem Bauch fort, um Energie zu sparen. Ali öffnete dann die Route entlang des Strandes, und wir fanden heraus, dass es nicht nur die Pinguine sind, die zu dieser Jahreszeit Küken haben, sondern auch die Blauaugenscharben.



© Sara Jenner

Während der Mittagspause waren wir auf dem Weg zu unserem Nachmittagsziel Brown Bluff, es liegt an der nordöstlichen Spitze der antarktischen Halbinsel, es ist wirklich eine kontinentale Landung. Einige der Passagiere hatten ihren siebten Kontinent nach der Landung am Brown Bluff abgeschlossen. Als wir am Landeplatz ankamen, begannen wir zu Fuß zur Adelie und Gentoo Pinguinkolonie zu gehen. Auf dem Weg dorthin nisten Eselspinguine



direkt neben den Felsen und in Ufernähe. Marschierende Banden von Adelie-Pinguinen kamen heraus und sprangen ins Meer. Gegen 16:45 Uhr begann ein geführter Spaziergang, der zum Gletscher hinaufging, viele Leute nahmen an diesem interessanten Spaziergang teil, unterwegs erklärte Jochem die Geologie dieses Teils der Halbinsel. Die Sonne kam heraus und brachte beim Aufstieg schöne Farben auf die Umgebung. Am Ende unserer Strecke genossen die Menschen es, zu fotografieren und sich in dieser erstaunlichen Umgebung niederzulassen. Am Ende der Landung stürzten sich mehr als 10 mutige Seelen in das eiskalte Wasser zum sogenannten Polar Plunge.

Der heutige Nachmittag war einfach zu schön und friedlich, um zu gehen, aber unsere Reise muss weitergehen. Während der Zusammenfassung kündigte Ali an, dass der nächste Tag ein Erkundungstag sein würde, und Jochem erklärte, dass wir den größten Eisberg des Planeten und möglicherweise Kaiserpinguine sehen würden.

Tag 15 – Samstag, 14. Dezember 2019

Antarktischer Sund (Weddellsee) und Devil Island

12h00 GPS Position: 64° 18.05'S / 56° 34.5' W

Wind: Calm Sea State: Calm / Rippled Weather: Partly Clouded Air Temp: 3°C Sea Temp: 0°C Visibility: Good



Über Nacht waren wir nach Südwesten gefahren, weiter ins Weddellmeer. Ali weckte uns früher als geplant, da wir gut voran gekommen waren und um 6 Uhr morgens nur 1 Seemeile vom Rand des Eisbergs A-68A entfernt waren.

Dieser riesige Eisberg, der im Juli 2017 vom Larsen-C-Schelfeis abbrach, ist mit einer Fläche von 5.800 Quadratkilometern und einem Gewicht von einer Billion Tonnen einer der größten erfassten Eisberge. (Der größte ist nach wie vor B-15, der 11.000 Quadratkilometer gross war, bevor er in kleinere Stücke zerbrach.) Das Kalben von A-68 reduzierte die Gesamtgröße des Larsen C-Schelfs um 12 Prozent. Dies gibt einem ein Gefühl für die ungeheure Größe des Eisbrockens, der unweit der Plancius zu sehen war. Wir zogen uns warm an und nahmen unsere Kameras mit nach draußen, um ein Bild zu machen, das uns an diese unglaubliche Begegnung erinnern würde. Allerdings war es unmöglich, dem Anblick gerecht zu werden und



auch nur einen Eindruck der schieren Größe zu vermitteln. Während des Frühstücks fuhren wir an einem Teil der 150 km langen Eiswand entlang, bevor wir uns auf den Weg zum Landeis machten, auf der Suche nach einem ganz speziellen Pinguin, dem Kaiserpinguin.

Als wir uns dem Rand des Landeises näherten, ging das Expeditionsteam mit Ferngläsern bewaffnet auf die Brücke, um mit der Suche zu beginnen. Pinguine auf dem Eis zu finden war einfach, aber heraus zu finden, ob es sich dabei um einen Kaiserpinguin handelte war viel schwieriger. Es gab unzählige Adelle-Pinguine, aber die waren uns heute morgen herzlich egal. Während das Expeditionsteam die Augen strapazierte, machten sich die meisten Gäste auf den Weg nach draußen, um die spektakuläre Landschaft zu genießen. Es gab in alle Richtungen Tafelberg zu sehen, und ab und zu wurde eine Robbe auf einer kleineren Eisscholle entdeckt. Schließlich machte Ali die Durchsage, auf die alle gewartet hatten, ein Kaiserpinguin war gesichtet worden! Wir eilten hinaus, Kameras und Telefone in der Hand, um einen Blick auf den Kaiserpinguin zu werfen. Er stand auf einem kleinen Eisberg. Der Kapitän navigierte die Plancuis wunderschön an ihm vorbei, so dass alle den Pinguin gut sehen konnten. Kaum waren wir zum Aufwärmen nach drinnen zurückgekehrt, wurde ein zweiter Kaiserpinguin gesichtet und wir stürzten noch einmal alle nach draußen, um weitere Fotos von diesem majestätischen Tier zu machen.

Bei unserer Rückkehr in die Lounge servierten Zsuzanna und Anna eine heiße Schokolade mit Rum, das perfekte Mittel, um sich an einem kalten Expeditionstag aufzuwärmen. Wir fuhren weiter zur Snow Hill Island, wo im Winter die Kaiserpinguine brüten. Obwohl wir zeitweise nur 25 Seemeilen vom Ort der Kolonie entfernt waren, braucht man im Frühjahr einen Hubschrauber, um sie zu erreichen, denn sie befindet sich auf dem Meereis. Leider wurden trotz aller Bemühungen des Expeditionsteams keine weiteren Kaiserpinguine entdeckt.

Beim Mittagessen fuhren wir durch den Erebus- und Terror-Golf, vorbei an der Insel Seymour, auf der sich die Marambio Station der Argentinier befindet. Für unsere Nachmittagsaktivitäten hielten wir Kurs auf Devil Island (Teufelsinsel). Kurz nach 15:30 Uhr trafen wir auf dieser kleinen Vulkaninsel ein. Die Insel ist nach den beiden Gipfeln benannt, die getrennt durch ein Tal, aussehen wie zwei Teufelshörner. Für diejenigen, die energiegeladener waren, wurde ein geführter Spaziergang zu einem der Gipfel angeboten. Von dort bot sich

ein spektakulärer Blick über den halbgefrorenen Prinz Gustav Kanal. Diejenigen, die einen entspannteren Nachmittag verbringen wollten, genossen die Zeit bei der großen Adieliekolonie im Tal. Die Pinguine saßen auf ihren Steinestern und brüteten entweder auf Eiern oder fütterten bereits kleine Küken. Die meisten Küken waren weniger als eine Woche alt und extrem fotogen. Leider sahen mehrere Raunmöven sie als leckeren Snack, und kreisten unerbittlich über ihnen. Sie warteten nur auf eine Gelegenheit, sie den Eltern zu entführen. Mit so viel zu tun und zu sehen, verging der Nachmittag wie im Flug und bevor wir uns versahen, war es Zeit für das letzte Zodiac. Vonm Zodiac ging es gleich zum Abendessen und die Zusammenfassung des Tages gab um 20:45 Uhr. Ali teilte uns die Päne für unseren letzten Expeditionstag mit, Sara sprach über das Leben der Kaiserpinguine und Marie beendete ihre dreiteilige Serie über Farbvariationen und Mutationen bei Vögeln und Säugetieren. Heute war ein richtiger Expeditionstag, an den wir uns noch lange erinnern werden und manche stiessen in der Bar auf diesen aussergewöhnlichen Tag an.

Tag 16 – Sonntag, 15. Dezember 2019

Half Moon bay und Yankee Harbour

12h00 GPS Position: 62° 35.5'S / 59° 54.5' W

Wind: SW **Sea State:** Rippled **Weather:** Clear Sky **Air Temp:** 4°C **Sea Temp:** 0°C **Visibility:** Good



Ein strahlend blauer Himmel, mit dem der Tag begann, brillant. Als die Plancius direkt vor der Küste von Half Moon Island ankerte, wachten wir inmitten der herrlichen, vom Gletscher überzogenen Gipfel von Livingston Island auf.

Halbmond und eine geteilte Landung. Viele der Taucher nutzten die Gelegenheit, noch einmal zu tauchen, während alle Nichttaucher wählen konnten, ob sie eine längere Wanderung machen oder nicht. Raue Felsformationen verleihen der Insel einen sehr charakteristischen Touch und haben viele kleine Nischen und Plateaus geschaffen, in

denen Zügelpinguine (darunter ein Makkaroni-Pinguin, genannt Marcel) und Möwen nisten. Die Langwanderer nahmen den Gipfel hinter der argentinischen Forschungsstation ein und erhielten einen luftigen 360-Grad-Panoramablick über die Umgebung.

Berge, Landzungen und Gletscher. Unterdessen konnten sich die wenigen Passagiere, die in der Nähe der Pinguinkolonie gelandet waren, zerstreuen und die neu gefundene Ruhe genießen. Wenig später wurde ein Weg zu einigen Weddellrobben eröffnet. Die verschlafenen Schnecken zeigten sich nicht wirklich, aber genau wie wir freuten sich diese Robben über die Wärme der strahlenden Sonne. Ein fantastischer Morgen!



Und doch war noch mehr zu tun. Eine letzte Landung. Wie kann man eine 19-tägige Reise, die uns in so viele verschiedene Umgebungen und buchstäblich Millionen von Tieren führte, würdig abschließen? Genau, durch Kontemplation. Und Yankee Harbour hat sich herausgestellt, dass er vielen von uns genau das antut. Ausgelöst durch Offshore-Buckelwale, wurden viele an den Strand der anderen Seite gelockt, setzten sich hin und blieben sitzen. Lautlos. Lächelnd. Sonnenbaden. Der Rückweg zu unserer Landezone führte an einer weiteren Pinguinkolonie vorbei, ein letzter Blick auf zitternde und kleptomanische Eselspinguine. Mission abgeschlossen.

Aufgrund einer früher als normalen Rückkehr zu unserem Dampfer und mit dem „Drogenshop“ von Doktor Nick in der Lounge wusste jeder, wie spät es wirklich war: Zeit, nach Hause zu fahren, Zeit, der Drake Passage



entgegen zu sehen. Die Zusammenfassung des Abends hat uns ein paar Dinge gelehrt. Outdoor-Ausrüstung hat sich zu modischer Kleidung entwickelt, Salp lebt sein Leben wirklich nicht nach menschlichen Maßstäben und vor allem zeigt die Wettervorhersage eine grüne Drake - mit einem Seufzer der Erleichterung machten sich alle Passagiere glücklich auf den Weg ins Restaurant. Guten Appetit und gute Nacht.

Tag 17 – Montag, 16. Dezember 2019

Auf See in der Drake Passage

12h00 GPS Position: 60° 00.85'S / 063° 30.3' W

Wind: SSW **Sea State:** Moderate **Weather:** Overcast **Air Temp:** 7°C **Sea Temp:** 4°C **Visibility:** Good

Unser Glück hielt über Nacht an. Wir erwachten zu einer sanften Rollbewegung und milden 20 Knoten Wind, es war kein ganzer Drake „Lake“, aber nicht weit davon entfernt. Es war ein gemächlicher Start in den Tag ohne formellen Weckruf von Ali, so dass das Frühstück eine entspannte Angelegenheit war.

Es war eine ziemlich stille Atmosphäre an Bord, als die Leute ihre Fotos durchsahen und leise plauderten und darüber nachdachten, was für eine unglaubliche Reise sie unternommen hatten und wie glücklich wir über das Wetter und die Sichtungen waren. Es gab definitiv ein paar schwere Herzen und Gedanken, die Antarktis wieder verlassen zu müssen.

Kurz nach dem Frühstück kündigte Ali an, dass wir einen kleinen Abstecher von unserer Reiseroute zu machen hätten. Einige Tage zuvor war ein chilenisches Flugzeug in diesem Sektor verschollen und wir wurden um Hilfe bei der Suche gebeten. Es wurde nicht erwartet, dass sich unsere Ankunft in Ushuaia verzögern würde, und natürlich gibt es eine moralische Verpflichtung, in einer so katastrophalen Situation zu helfen, also haben wir diese Entscheidung voll unterstützt.



Der erste Vortrag des Tages wurde von Jerry mit dem Titel "The Race to the Poles" gehalten, der die Geschichte von Scott und Amundsens Rennen erzählte, der als Erster den Südpol erreichte. Dies war die goldene Ära der Polarforschung mit zahlreichen Versuchen in der Arktis und Antarktis zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als erste einen bestimmten Punkt zu erreichen oder eine bestimmte Route zu überqueren.

Kurz nach Jerrys Präsentation sahen wir uns eine weitere Episode des

erstaunlichen BBC-Dokumentarfilms Frozen Planet an, mit seinen beeindruckenden Aufnahmen sowohl der Antarktis als auch der Arktis. Als wir mit dem Mittagessen fertig waren, machte sich das Expeditionsteam mit dem Fernglas in der Hand auf den Weg zur Brücke und zu den Außendecks, um nach möglichen Zeichen aus dem Flugzeugabsturz zu suchen. Als wir die Koordinaten erreicht hatten, die die chilenischen Behörden von uns angefordert hatten, aber trotz ihrer Bemühungen wurde leider nichts gefunden.

Am Nachmittag versammelten wir uns in der Lounge, um Katjas' Präsentation mit dem Titel "Life at a Base" zu hören, in der ihre Zeit als Atmosphärenchemikerin auf der Neumayr-Station beschrieben wurde. Sie hat unzählige lustige und aufreizende Anekdoten erzählt. Es war sicherlich ein Augenöffner, um zu verstehen, was die Überwinterung auf einer Antarktisbasis wirklich bedeutet. Es war definitiv weit entfernt von dem Komfort, an den wir uns in den letzten Wochen auf der Plancius gewöhnt hatten.



Um 16:30 Uhr hielt Ali ihren Vortrag Ice Maidens, über die Frauen hinter den heroischen Entdeckern und wie sie trotz ihrer sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten jeweils die Grundlage für den Erfolg ihrer Partner bildeten. Sie beleuchtete auch den Übergang der Antarktis vom einzigen Bereich für Männer zu einem Bereich, in dem Forscher und Entdecker beiderlei Geschlechts ihre Träume und Leidenschaften

verfolgen.

Der Tag endete mit der üblichen täglichen Zusammenfassung und den Plänen für das Morgen von Ali und endete mit einer interessanten kurzen Präsentation von Marie, in der diskutiert wurde, wie mathematische Gleichungen die Natur erklären.

Tag 18 – Dienstag, 17. Dezember 2019

Auf See in der Drake Passage

12h00 GPS Position: 55° 47.75'S / 66° 01.0' W

Wind: NE **Sea State:** Moderate **Weather:** Overcast / Rain **Air Temp:** 4°C **Sea Temp:** 7°C

Visibility: Good

Unser zweiter Tag in der Drake Passage war eine angenehme Überraschung. Die vorhergesagten 20 Knoten Wind verursachten ein leichtes Rollen des Schiffs, aber nichts, was unseren Alltag zu sehr beeinträchtigt hätte. Nach dem Frühstück begannen wir unser Vortragsprogramm mit Katja, die uns von ihren Erfahrungen auf verschiedenen antarktischen Forschungsstationen berichtete.

Danach blieb etwas Zeit eine weitere Folger der BBC Dokumentation "Eisige Welten" zu genießen, aber bald rief uns Zsuzsanna zum Mittagessen an. Es war ein sehr schöner, gemütlicher Morgen.

Nach dem Mittagessen setzten wir unsere Vortragsreihe fort. Taucherin Chloé gab in ihrem Vortrag "Drifting Life" - einen tiefen Einblick in das Leben über und unter der Meeresoberfläche. Der Bogen reichte von erstaunlichen, bunten Schwämmen bis hin zum winzigen, aber ach so wichtigen Krill. Es war es eine weitere Erinnerung an die Komplexität und Vielfalt, die direkt unter uns auf dieser erstaunlichen Reise lag. Ergänzend zu Chloés Präsentation präsentierten die Dive Guides dann eine Diashow von allem, was sie auf dieser Expedition unter der Oberfläche erlebt hatten. Die Geschichten, die wir all die Tage zusammen auf See gehört hatten, wurden nun mit erstaunlichen Fotos lebendig, die von allen Tauchern des Teams aufgenommen wurden. Für uns alle Nicht-Taucher war es ein seltenes Vergnügen zu sehen, was nur die Unterwasserforscher normalerweise erleben.

Am Nachmittag war es an der Zeit, über einige der "echten" Aufgaben nachzudenken, bevor es nach Ushuaia ging. Wir wurden alle herbeigerufen, um unsere Gummistiefel zurückzugeben, die wir in den letzten drei Wochen benutzt und gepflegt hatten. Es war seltsam, sie zurückzugeben - denn sie waren uns bei jedem Schritt so wichtig gewesen.

Vor dem Abendessen, für unsere letzte Tagesschau, nahmen wir alle unsere Champagnergläser mit dem Kapitän in der Lounge auf, für einen letzten Toast auf unser großes Abenteuer. Daniel hatte eine Diashow von all unseren einzigartigen Erfahrungen auf den Falklands, Südgeorgien und der antarktischen Halbinsel erstellt, die Tag für Tag erstellt wurde. Einige dieser Bilder schienen so lange her zu sein, aber gleichzeitig flog die Reise einfach vorbei!

Es war fast traurig, zu unserem letzten Abendessen eingeladen zu werden, aber Zuzsanna hatte ein besonderes Überraschungsdessert für uns, und wir hatten die Gelegenheit, das gesamte Hotelpersonal im Speisesaal zu sehen: die ganze fleißige Crew, die jede unserer Mahlzeiten so besonders gemacht hatte. Es war ein unvergessliches letztes Abendessen.

Tag 19 – Mittwoch, 18. Dezember 2019

Ausschiffung und Abreise

8h00 GPS Position: Ushuaia Port.

Heute wurden wir durch den letzten Weckruf unserer Expeditionsleiterin Ali geweckt und machten uns bereit, in Ushuaia zu landen. Die letzten 18 Tage haben uns auf eine augenzwinkernde Reise zu den Falklandinseln, Südgeorgien und dem gefrorenen Kontinent mitgenommen und uns einen kurzen Einblick in eine Umgebung gewährt, die die meisten nie sehen werden. Wir hatten alle etwas unterschiedliche Erfahrungen, aber was auch immer die Erinnerungen sein mögen, ob es nun unsere ersten Zodiacfahrten an Bord waren, oder Gummistiefel, ob wir in Gummistiefeln wanderten, riesige Eisberge sahen oder neue Freunde fanden, es sind Erinnerungen, die für den Rest unseres Lebens bei uns bleiben werden.

Gesamtdistanz der Reise:

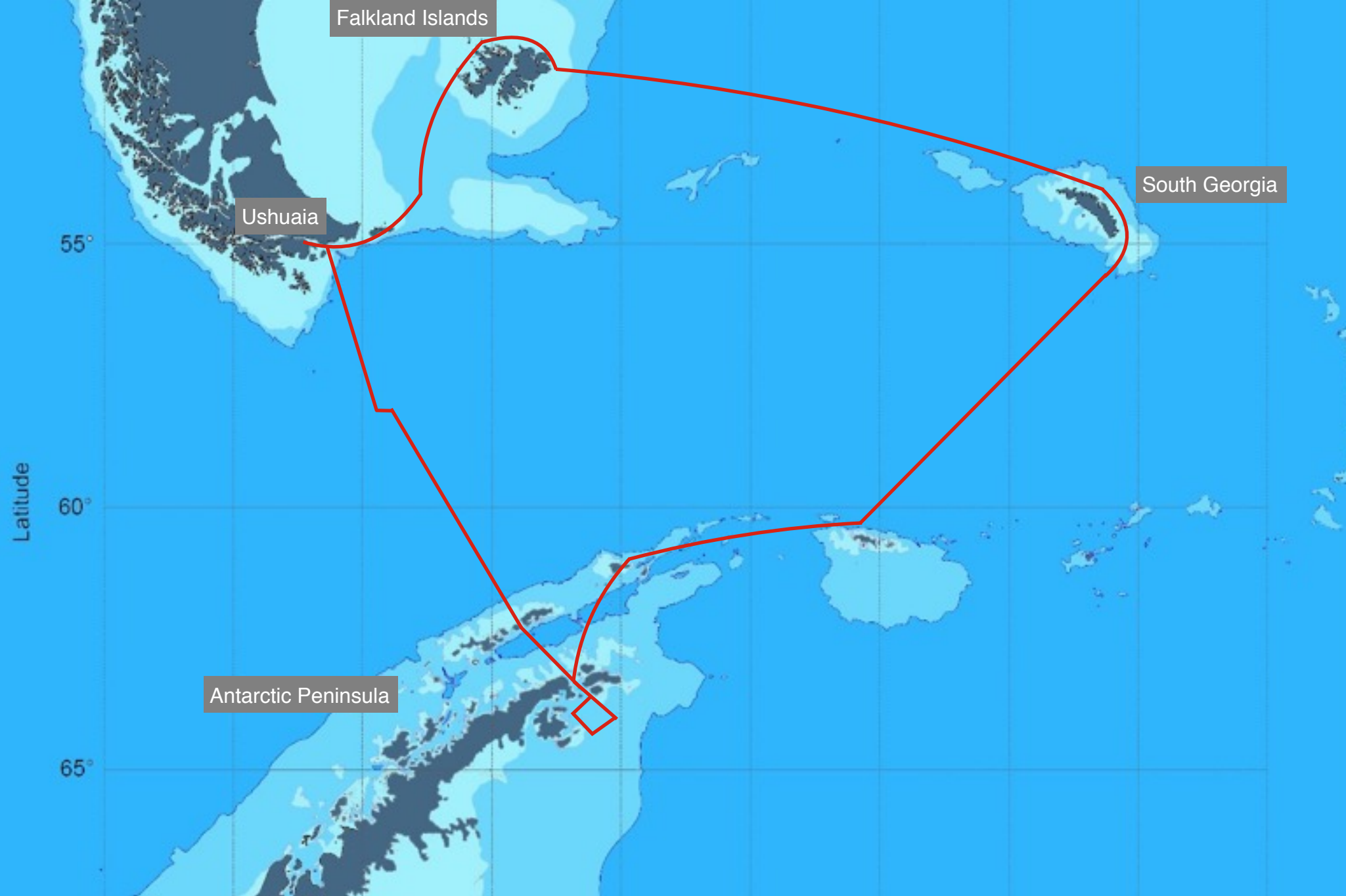
Nautical miles: **3456**



Im Namen von Oceanwide Expeditions, Kapitän Evgeny Levakov, Expeditionsleiterin Ali Liddle, dem Expeditionsteam und der gesamten Crew bedanken wir uns für die gemeinsame Reise und wünschen Allen eine sichere und gute Heimreise.

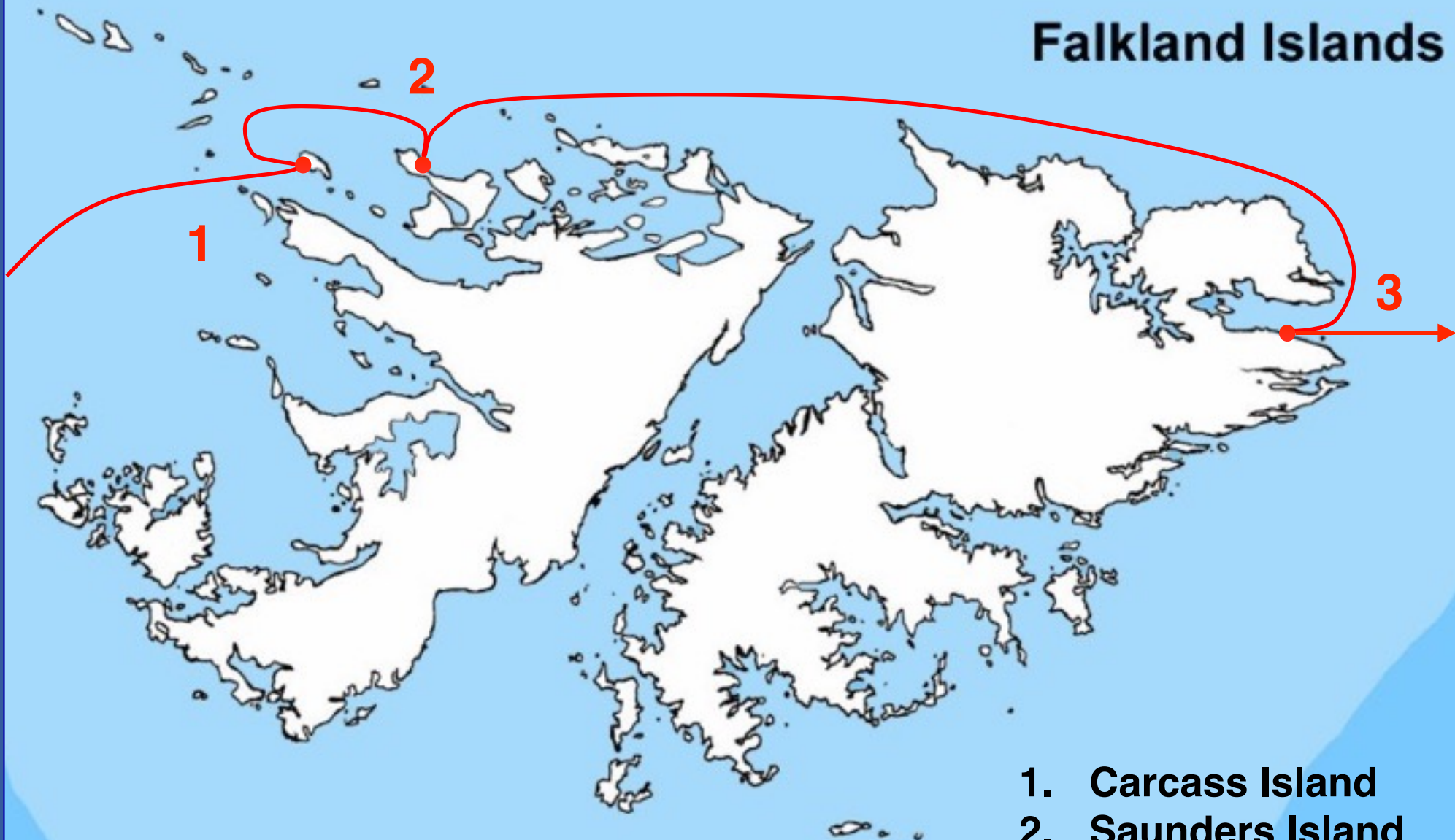


OCEANWIDE
EXPEDITIONS



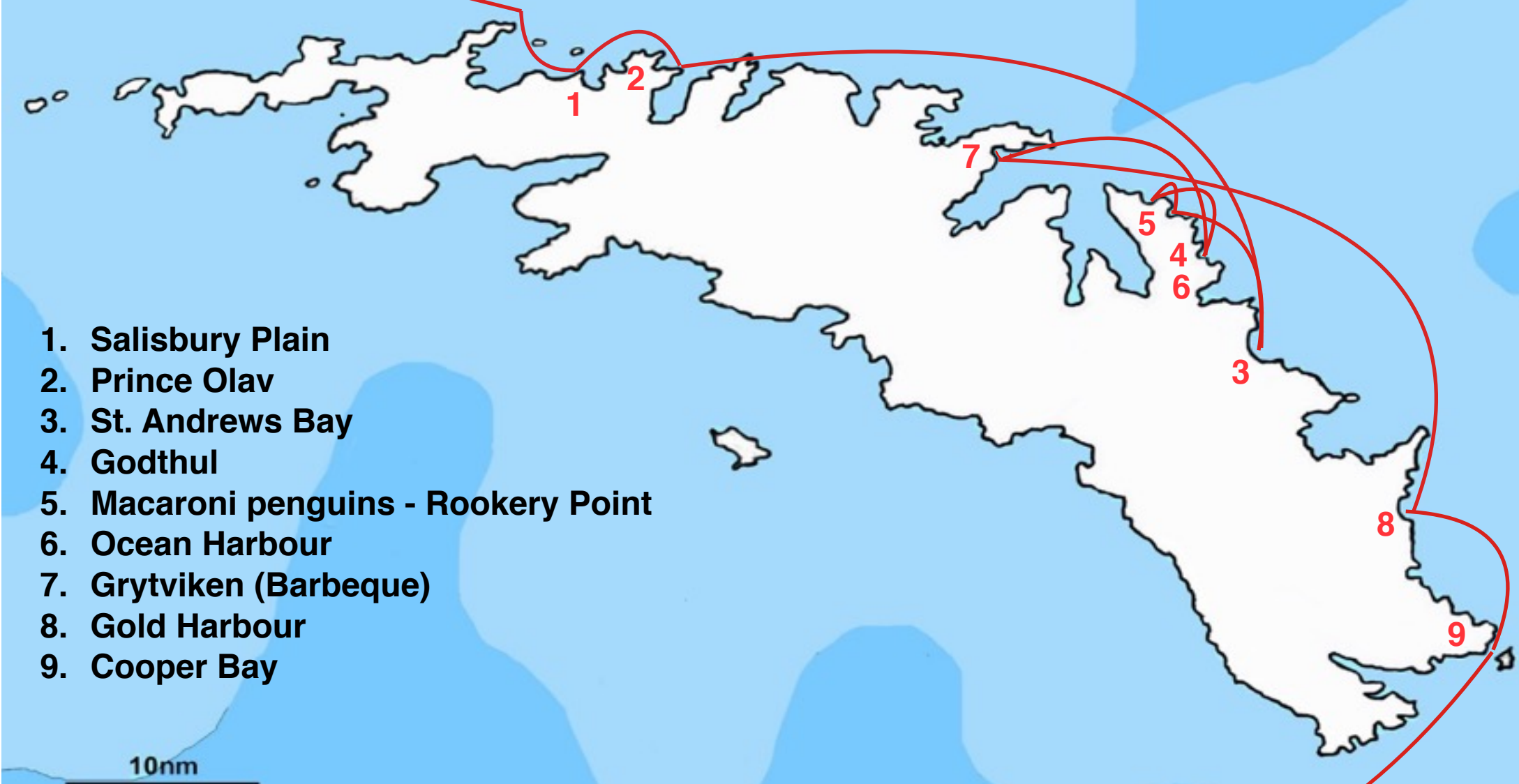
PLA 23-17 • Falklands - South Georgia - Peninsula • November 30 - December 18, 2019

Falkland Islands



1. Carcass Island
2. Saunders Island
3. Stanley

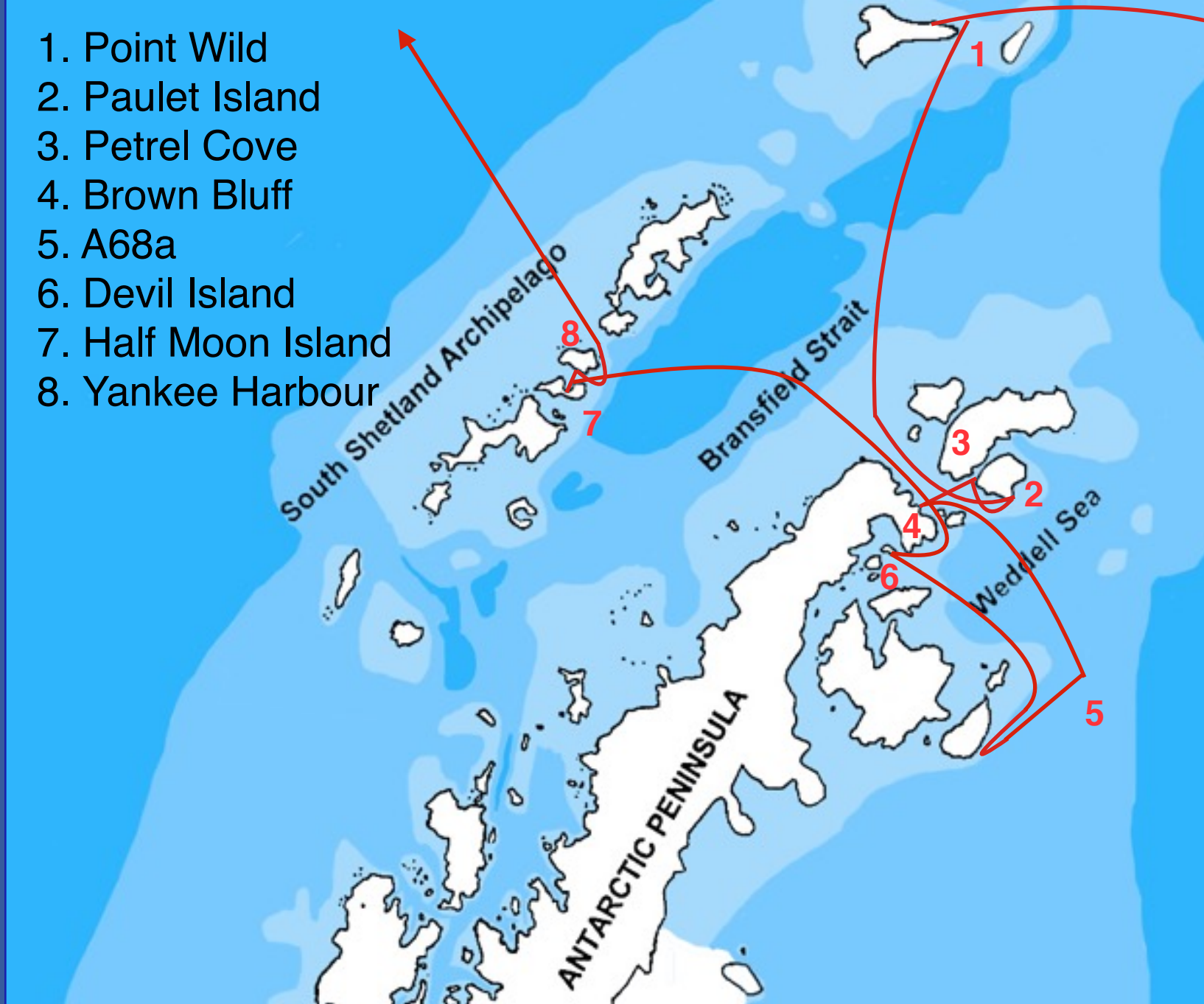
South Georgia



1. Salisbury Plain
2. Prince Olav
3. St. Andrews Bay
4. Godthul
5. Macaroni penguins - Rookery Point
6. Ocean Harbour
7. Grytviken (Barbeque)
8. Gold Harbour
9. Cooper Bay

10nm

1. Point Wild
2. Paulet Island
3. Petrel Cove
4. Brown Bluff
5. A68a
6. Devil Island
7. Half Moon Island
8. Yankee Harbour





Dive Log, MV Plancius
Falklands, South Georgia and Antarctic Peninsula
30th November – 18th December 2019



Dive Team: Raf Jah, Francisca Jah, David Sutton, Stephanie Sutton, Kevin Posser, Elmar Schanz, Jan Nilsson, Elaine Le Claire, Mark Orland, Thomas Penn, Timothy Morin, Jozef Koppelman, Jeffery Bozanic, Michael Smith, Nicolas Lecomte, Steven Macleod, Godwin Lai, Petra Walker, Gavin Walker, Bastiaan Antonius Vriesema.

Dive Staff: Jerry Sutton (Dive Team Leader) Catherine Buckland, Chris Booker & Chloe Marechal

Dive 1: AM 2nd December, Needle Point, Carcass Island, The Falklands

S 51°18'49.55

W 60°31'51.40

After leaving Ushuaia and a gentle crossing of the South Atlantic, the 21 members of the diving group arrived in warm sunshine to the sheltered waters off Carcass Island eager for their first dive of the voyage. Dive Expedition leader Jerry gave a quick briefing then it was all action on the front decks of Plancius where dive gear was checked then stowed in zodiacs before being lowered over the side by Bosun Lauren.

Once the divers had boarded their respective zodiacs, we headed off to a sheltered shallow spot away from the rest of the boat traffic for a “kit check /shakedown dive” to run through drills, check weighting and get to grips with expedition diving operations for the first time.

All went well with divers enjoying 10 degrees water temperature, great visibility, plenty of life in the extensive kelp and even a swim past from some Commerson’s dolphins. One of the divers who shall remain nameless enjoyed it so much he decided to leave a fin behind – perhaps hoping to return one day like the people who leave their boots on “Boot Hill”.....

Fortunately the fin was the only thing left behind that morning and all divers emerged unscathed from their morning dip with enough time left for a quick run ashore to sample the delights of the cakes and tea at the settlement before heading back to the ship for lunch – diving is hungry work after all!



Dive 2: PM 2nd December, ‘The Neck’, Saunders Island, The Falklands.

S 51°18'50.70

W 60°31'53.05

After a hearty lunch whilst underway, 13 divers were still eager for some more Falklands diving so we loaded up the zodiacs and headed away from the rest of the expedition to the West of the “Neck” of Saunders Island.

The dive site here is well protected from the wind and waves and drops gently down from the cliffs on the shore which are home to a great number of seabirds. Beneath the surface, the native kelp beds are also full of life with the divers discovering Octopus, Squat Lobsters, Long Nosed Spider Crabs, Painted Shrimp and numerous Squid eggs hiding amongst the kelp fronds.

The dive looked so inviting that two of the dive staff, Jerry and Chloe both decided to jump in with the divers to have a look for themselves – both surfacing with big smiles and thumbs up – always a good sign!

Once the happy divers were recovered from the water, they were lucky to still have enough time to go ashore and stretch their legs with the rest of the expedition to see the resident populations of Gentoo, Rockhopper and King Penguins. As it was now getting late, it was all too soon time to jump in a zodiac for the trip back to Plancius for a quick re-cap and then dinner, whilst swapping stories of the day's adventures.



Dive 3: AM 6th December, Tern Island, Salisbury Plain, South Georgia

S 54°2'41.499

W 37°19'54.38

This was going to be our first dive in South Georgia, and although people were keen to dive there was also quite a number who wanted to enjoy what this stunning beach had to offer, and with a beach full of life it was easy to see why. So only a couple of boats decided to have a quick dive before joining those on shore.

We headed off to a dive spot known to be good,



kelp and fur seals waited for us with most divers enjoying an encounter with seals in the water. There was lots of life to greet us, with the usual suspects of star fish, a wealth of sponges, kelp limpets, and top shells. Most of the divers though only had eyes for the seals that buzzed around them, showing their agility in the water.

South Georgia lies below the convergence, which marks the biological boundary for 'Antarctica', this also means that the temperatures drop, so this was our divers first experience of true polar cold waters. The temperature was around 3°C, with a lot of divers finding the cold drove them out of the water first!

Dive 4: PM 6th December, Prince Olav Harbour, South Georgia

S 54°2'41.080

W 37°19'54.041

This afternoon we found a steep side of this natural harbour, with kelp and lots of fur seals surrounding us this looked like a promising dive site.

Twenty divers jumped in to explore this site. They were met with a steepish wall covered in life. The more they looked the more there seemed to be!

The usual cold water suspects of cold water limpets, starfish and anemones were found in abundance on this wall. There was plenty of light down at 15-20m and space to move between the kelp forest. Lots of young nemertean worms of the Hopolonemertea variety were seen by one of the dive guides which was nice to



see a different variety of these worms in South Georgia. After a successful dive for all we cruised the bay's deserted whaling station which was a very atmospheric end to a diving afternoon.

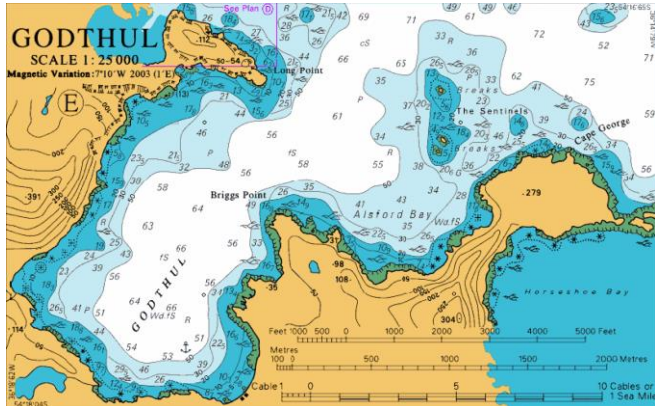
Dive 5: PM 7th December, Godthul, South Georgia

S 54°17'34.51

W 36°17'10.65

This afternoon's dive was in a stunning setting, the natural harbour had lots of fur seals and a few penguins jumping around. We found a suitable place to drop the divers in and 9 intrepid divers braved the cold again. Unfortunately the underwater visibility was poor, made worse by the slightly overcast afternoon. There were lots of particulates in the water which seem to clear up a little deeper but still wasn't the best we could've hoped for. Jerry

our dive team leader jumped in to have look for himself! A couple of our divers, deciding that the view was better on the surface, snorkelled or 'kelped' with a couple of seals after their dive and were rewarded with some very close encounters with the ever inquisitive fur seals. One very brave diver, whose dry glove had flooded, managed 25 minutes without a glove on in the 2°C water.... proving that divers really are a different breed! After a short dive, we caught up with the rest of the expedition and zodiac cruised round to Cobblers bay to see the new-born fur seal pups and were also joined by some young humpback whales that had joined us in the bay for the ride home.

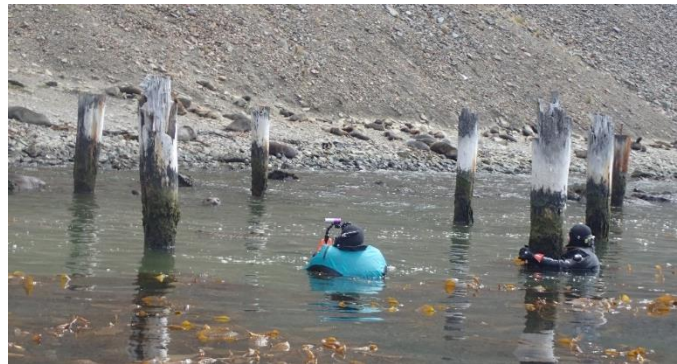


Dive 6: AM 8th December, Ocean Harbour, South Georgia

S 54°20'9.73

W 36°15'54.99

This morning's dive was an unknown site for the staff, we were hoping for better visibility compared to the previous day but unfortunately with the large ground swell outside of the bay making diving impossible, we were forced to dive inside the bay in the calmer waters. The whole bay was only 10-15m deep and was unfortunately murky for the dive. Our resident scientist (Jeff) still enjoyed collecting some samples, so



there was enough visibility for that! Most of our divers had a relatively short dive and some enjoyed snorkelling at the end trying to see the local seals. This was where Mark and Elaine were treated to a close encounter with a couple of curious elephant seal weaners, certainly a treat! The backdrop of our dive was the picturesque whaling station and the wreck of the Bayard, standing proudly above water.

Dive 7: AM 9th December, Cooper Island, South Georgia

S 54°47'17.16

W 35°48'37.26

The team had dived here a few times before and had enjoyed good dives, so all fingers were crossed that the visibility would improve from the last couple of dives. With a big ground swell pushing in to the bay, we had to head to other side of the channel that we usually dive and find some more shelter. The divers dropped in to around 15m and were treated to a very reasonable 2-3m visibility (Practically



Caribbean compared to the last couple of dives!). A sparse kelp forest made for easier diving at this site, and one of our divers became a snorkeller for this session and enjoyed a mini iceberg and visits from a couple of fur seals whilst the divers explored below. All in all, a great expedition dive session at a previously unexplored site to finish on in South Georgia. Once safely back onboard the Plancius with the sound of the faithful compressor filling cylinders in the background, thoughts now turned to diving in Antarctica and what adventures lie ahead....

Dive 8: AM 11th December, Shingle Cove, South Orkney Islands

S 60°40'26.35

W45°32'51.0

The morning had dawned grey, snowy and quite windy, with a much more Antarctic feel in the air, with the divers maybe feeling a bit reluctant to get in... but as we arrived in Shingle Cove the wind dropped, the skies cleared and the decision to dive some ice was made. This was to be most of our divers first taste of diving icebergs, a very special and magical experience.



A suitable ice berg was selected, although no ice is completely safe the dive team try to pick one that looks a little safer than the rest. This particular ice berg was a very old ice berg, it was very blue and clear meaning it had been compacted at the bottom of the glacier, it also had some earth and sediment stuck in it as well.

After another quick reminder about diving around ice and telling the divers that it was over 100m deep at this point (!) the divers were thrown in. All the divers realised quite how cold it could be around an ice berg and what an incredible experience this was. Every diver arrived on surface with beaming smiles at having achieved diving around an ice berg in Antarctica! After the dive we got the diving team to clamber onto an iceberg. It was at this point that most of the divers had turned into children and were gleefully enjoying being able to stand on an actual ice berg. Photos taken, the divers were reluctantly taken back off the ice to head back to the ship for hot drinks and lunch to warm up. A truly Antarctic diving experience, and one that the group certainly will not forget for a while.

Dive 9: AM 13th December, Paulet Island, Antarctica

S63°34'25.34

W 55°48'9.62

For the mornings dive we tried to look for a steeper wall to be able to see some more life thriving in this cold environment. As we approached our planned dive site the dive team noticed some current opposing the wind direction. The visibility looked good and we dropped our divers in for what looked like it was going to be a drift dive! Just above where we dropped in the divers was some interesting basalt formations, formed when this volcanic island had been active. All of the divers enjoyed a drift dive, with the topography dropping off quite quickly from where they had been dropped in. The visibility was around 4m and lots of life was spotted, including large nudibranchs, starfish, and giant isopods.

Despite having a penguin colony nearby there was no visiting leopard seal just yet, although after witnessing a leopard seal puncture two boats recently, some of the divers might have felt it was perhaps a good thing!



Dive 10: PM 13th December, Brown Bluff, Antarctica

S 63°30'37.68

W 56°54'27.01

A few of the dive team had been here before but had always been blown out by high winds, however this afternoon we were in luck, the sea was calm with barely a breath of wind, the sun was trying to come out and conditions seemed perfect for a dive.

We found two grounded icebergs in fairly shallow water, with a curious adelic penguin on top. Fifteen divers and Jerry our dive team leader kitted up and rolled into the clear water, with visibility of around 6m the divers could see that the iceberg was mostly grounded on a ridge or mound of the sea floor. This ridge then dropped away with some divers exploring down to 16m. They could see the areas where iceberg scour had occurred with some parts of brittle starfish showing the danger for marine life when heavy ice comes along scraping the floor. This scouring action (sometimes referred to as “Darwin’s Lawnmower”) is important for the maintenance of ecological diversity in the shallow sites as no single species can become dominant as there is a constant flux of communities as new areas for colonisation are periodically opened up. Along with the usual invertebrate inhabitants, the divers were able to see swarms of krill around the icebergs – something that is rarely seen on these dive trips so they were exceptionally lucky! Brown Bluff is prone to ice getting pushed in from the Weddell Sea, so to be able to dive this site and see what was underneath was a real treat.



Dive 11: PM 14th December, Devil Island, Antarctica

S 63°47'24.83

W 57°18'11.54

This afternoon's dive was at a new location for most of the dive team and expedition team – yet another first for the expedition! A shallow bay with a hazardous outlying reef was the challenge to find this drop off, it was around 300m off shore. With a bit of looking at the charts and using the depth sounder the dive team found the drop off and duly deployed their divers in to discover this site.

This impressive wall below was covered in life, with reasonable visibility despite some plankton bloom in the first few metres. Once the divers dropped below this layer, they dropped out of it and were able to see the abundance of life that was awaiting them with large sponges and cold water whip corals being reported by some divers.

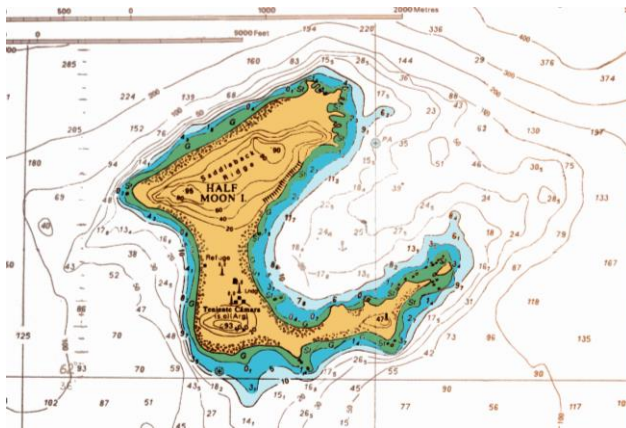
Two snorkelers were taken to the outlying reef and dropped in a very shallow area, it had almost become a walk rather than a snorkel – giving rise to the new sport of “walkelling”! They were able to enjoy some adelic penguins from a very different view point, and one was even bumped by a penguin! The shallow nature of the snorkel site meant that a lot of icebergs had grounded giving some great sculptures for the snorkellers to enjoy.



Dive 12: AM 15th December, Half Moon, Antarctica

S 62°35'32.36

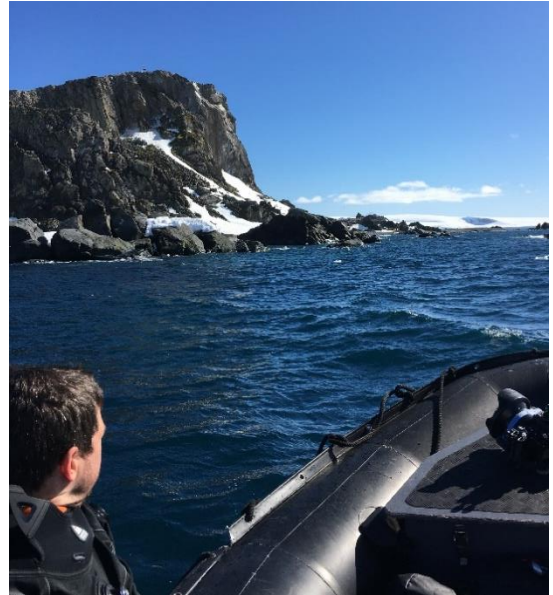
W 59°54'23.00



A known and much enjoyed dive site by the dive team, in the past there have been some good dives here, so fingers were crossed that this site delivered again. Unfortunately no leopard seal turned up today, but instead, the divers were rewarded with the best visibility so far on the trip, and a steep slope covered in life and kelp. The windy conditions on top didn't put off one keen snorkeller who enjoyed seeing the life from the shallows. With the

nearby ice capped Livingston Island the water temperature certainly felt colder but that

added to the icy blue waters allure (or maybe not and divers were dreaming of hot showers!) All enjoyed this site and were then able to head ashore to see the chinstrap penguins.



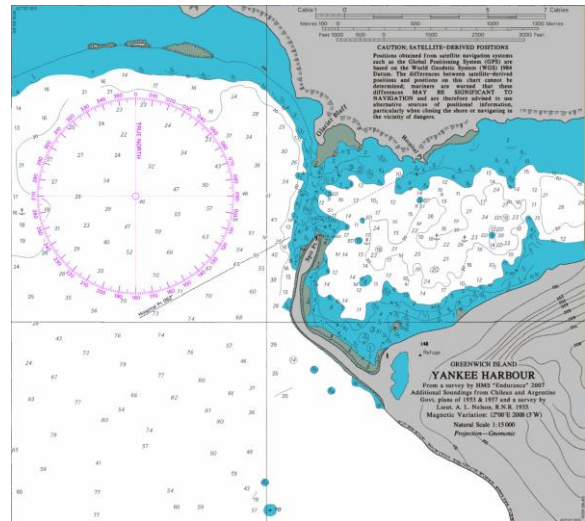
Dive 13: PM 15th December, Yankee Harbour, Antarctica

S 62°31'38.26

W 59°47'33.27

It had to happen - our final dive had arrived, and this was to be on a previously unexplored area, but which promised a steep site with potential for a good amount of life. The nearby glacier was looking like it might cause issues with visibility but thankfully as the divers dropped underneath around 4m the visibility opened up.

With large boulders, silt and sand greeting the divers lots of life including sea urchins were in abundance. It's quite likely that this wall may escape some iceberg scour owing to the direction of the localised prevailing winds and currents, which would lead to some life being able to establish itself. A brilliant final dive for those that chose it, all divers helped to strip down the kit and weight belts ready for our passage home over the Drake.





With special thanks to our deck crew team, who safely lowered and lifted every zodiac full of our precious diving equipment.

Left – right: Giovanni, Ferdie, and Bosun Lauren.



We would like to thank you for choosing Oceanwide and for diving with us on Plancius. We have really enjoyed helping you to experience this amazing and rarely seen underwater world and hope to see you again somewhere in the future.



PHOTOGRAPHY CONTEST 2019/20

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by 02 June 2020. The photography contest runs from 03 November 2019 until 02 May 2020.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms

Ali Liddle - Expedition Leader



Originally from the UK, Ali spent 15 years living in the Falkland Islands where she worked as a Primary school teacher both teaching out in 'camp' and at the school in Stanley.

Latterly, she was employed as Education Officer for Falklands Conservation and shared her time between classroom teaching and conservation. In 1997, she spent 9 months living on South Georgia where she ran the Post Office and took every opportunity to hike, ski and explore

the surrounding peaks and coastline.

She has published three books to date: *Plants of the Falkland Islands* and two art and craft books for children using penguins and albatross as the inspiration. Ali is a keen runner, having completed three marathons in the Falkland Islands and two in the UK, and she also enjoys cycling, hiking and camping. Ali has been working on Antarctic and Arctic expedition cruises with Oceanwide for more years than she cares to remember and works on all of the Oceanwide vessels at some point during the year. She has recently relocated from Northumberland to the Isle of Skye where she is renovating a cottage and enjoying the hiking opportunities of the island.

Her particular interest is natural history and the wildlife, and she enjoys sharing her knowledge of and passion for the polar regions.

Daniel Höhne -

Assistant Expedition Leader



A well photographed picture is more than just looking at it again and again. It is emotional and unforgettable passion and a story behind.

Most of the past years it was more my hobby to get outside and take nature photos. But today it is my profession and beside working as a fulltime guide I work also for newspapers and magazines.

Taking people hand by hand outside and show them what to see and what outside can be felt is one of the greatest things for me to do. It is even more important and necessary to understand our ecosystems and for that reason I try

to take people out in the wilderness. To understand why things in nature happen and what our part as humans is in different environments. We only can protect what we really know and love.

I studied Geography and Geology in the south of Germany, Tübingen. Since then I was fascinated by the power and sensibility of our white and cold ecosystems. Combined with nature photography I am self-employed within different kinds of guiding nature and photography journeys.

My hot spots are Iceland, Svalbard, Greenland, Antarctica and Germany. Most of my time I spend in Iceland for exploring and working in unique places and feel the strength of the old Viking land.

Sara Jenner - Expedition Guide



For as long as Sara could remember she has had a passion for travel and searching for the wildest and most remote places on earth.

Back in the UK when she was only 10, she remembers trading in her favourite pink bicycle for the money to start her travel fund. Every birthday and Christmas she added a little more in the kitty and finally, at 18 she realised her dream of diving at the Great Barrier Reef! At that point the travel addiction was born!

Ever since Sara has been travelling the globe in search of wild and remote places and has spent many months volunteering on wildlife conservation projects in a bid to help some of our most iconic and endangered species.

Sara's love of wildlife and the great outdoors has taken her to all seven continents and she has travelled extensively in the polar regions including the Antarctic Peninsula, Falklands, South Georgia, Spitsbergen, Greenland, Iceland, Baffin Island and Canadian High Arctic. Returning to the UK, Sara used this knowledge to work in the travel industry as a polar specialist for several years, until the travel bug hit again, when she decided to swap life on the land for a life at sea and joined the Oceanwide Expedition Team in 2016.

Sara is a keen wildlife photographer and when she is not wrapped up warm in the polar regions she enjoys working as a photographic guide in Botswana, on the beautiful Chobe River and Okavango Delta, so really has a life of two halves.

Jerry Zhao - Expedition Guide



Jerry has been in love with nature and wild life and traveling all his life. Soon after completing his degree in Business Administration at Drexel University in Philadelphia, Jerry began a career in the travel industry. Jerry first started as an international travel consultant and tour leader and led exclusive small high-end guests throughout Europe.

He then became partner in an international traveling consulting firm and focused on route planning and employee training. Searching for more adventure, He travelled around the world to collect all the skills that

he needed and joined Oceanwide Expeditions as Expeditions Guides in 2015. He has set foot on all seven continent and four oceans. He has travelled to the North Pole, Spitsbergen, and Antarctic regions several times along the way he has studied the geography, wildlife and Environment of the Polar regions. He loves nature, wild life, and he loves to share all that he knows to everyone who comes across.

Katja Riedel - Expedition Guide



Katja Riedel grew up in Germany where she studied and completed a Phd in Atmospheric Chemistry. For her research she overwintered 1997 at the German Antarctic Base Neumayer where she was responsible for the Atmospheric Observatory.

Since then she has been on several scientific expeditions to Antarctica, for example measuring ozone at Scott Base, drilling ice cores at Law Dome and taking samples of 120,000 years old ice on Taylor Glacier in the Dry Valleys.

She completed a course in Antarctic studies and worked for more than 12 years as a research scientist in Wellington, New Zealand. Her research interests were greenhouse gases in the atmosphere and in ice cores. Since 2011 she works as a guide and lecturer on expedition cruises in the Arctic and Antarctic.

The Polar Regions have always fascinated Katja. On private adventures she skied over 220 km through Svalbard, sailed in a small yacht to Antarctica, kayaked icy waters and worked as a science assistance in Western Greenland. Her fondest memories of Antarctica are building a 24h sundial and sledging from Hut Point to the Erebus Ice Tongue. Most recently she skated 250 km across the frozen Lake Baikal in Siberia. Life is an adventure for Katja and whenever she can she travels, hikes, cycles, sea-kayaks and skis to the remote and beautiful places on earth.

When not traveling Katja lives in New Zealand and works as a freelance guide, science communicator and photographer. She speaks fluently English and German.

Jochem Braakhekke - Expedition Guide



Being born in one of the more mountainous regions of the Netherlands, with hills up to impressive heights of almost 100 m a.s.l., young Jochem was naturally attracted to alpine environments and the extreme importance of ice ages.

As a 2-year-old, still covered in baby seal blubber, he got introduced to hut life in the Austrian Alps. The black and white pictures exhibited in those huts, depicting huge glacier tongues and impressive ice-falls with noble men wearing hats posing on them, left a lasting impression. What in the world has happened to those glaciers since

then!

It wasn't until two decades later, that Jochem got reinjected with the glaciology virus; during his Bachelor's in Earth Sciences at the University of Amsterdam, Jochem spend a semester in Longyearbyen, studying Arctic and Marine Geology. In order to be a little bit closer to the tiny remnants of the Last Ice Age, he moved to Switzerland and continued studying geology and glaciology at the ETH Zürich.

Jochem is particularly interested in the interplay between glaciers and bedrock, the so-called field of Glacial Geology. He has extensive knowledge about the past ice ages and the related tools and clues presented to us by the current landscape; silent witnesses of the incredible power of ice.

In contrary to popular believe, glaciology is not a dying field: the cryosphere is a big box of discoveries yet to be made and it is Jochem's goal to get as many people involved in unboxing those.

Marie Manceau – Expedition guide



After a PhD in genetics and embryology in Marseille, in the south of France, Marie moved to Boston in the United States to study at Harvard University the adaptation of small mammals to arid environments such as great plains of Nebraska or deserts of New Mexico.

Marie leads a CNRS research team at the Biology Institute of the Collège de France (Paris) that focuses on uncovering embryonic development in extreme conditions, in particular in Australian songbirds and penguins.

Her interest for the latter and taste for wild regions brought her to visit Antarctica for the first time onboard Plancius in 2013. Ever since, Marie is infected by the polar bug. Her research projects on penguins involve collaborations with the Paul-Emile Victor French Polar Institute (for which she is part of the scientific advisory board) and the Government of the Falkland Islands (where members of her team regularly perform field work). Marie joins expedition teams in Antarctica and the arctic (Spitzbergen, Greenland) to share, a few weeks per year, her knowledge of the incredible adaptive biology of polar animals.

Rustyn Mesdag - Expedition Guide



Rustyn was born in Seattle, Washington where grew up in the mountains of the Pacific Northwest.

He quickly discovered his love for snow and ice which led to climbing and then travelling abroad. After working as an alpine guide in the United States, in 2004 he relocated to Patagonia where he started a guide service outside of Torres del Paine National Park.

For 15 years he has been leading climbers, travellers and trekkers through the most extreme terrains of Southern Chile.

Aside from the guide service, he operates an equipment rental centre, backpackers' hostel and conducts daily lectures to eager Patagonian backpackers looking for tips and pointers about trekking in the wild. He also moonlighted as a travel writer, focusing on Southern Chile, and for many years he published an English-speaking travellers newspaper in Patagonia and this led to his first trip to Antarctica - writing about his experiences there.

Always looking for the next adventure, Rustyn now finds himself working for Oceanwide Expeditions and helping others explore this incredible region. When Rustyn isn't travelling or working in the outdoors, his other passion is his love for old motorcycles and long rides through Southern Chile and Argentina.

Rustyn is fluent in English, Dutch and Spanish and is more than happy to sit and spend time discussing world travels, alpine climbing and the in's & out's of cold weather equipment management

Jerry Sutton - Dive Team Leader



Jerry grew up running around the country side, reading Tintin & Famous Five and watching Jacques Cousteau on the TV, all of which spawned a taste for outdoor adventure.

University was the springboard into many activities that involved leaving the safety net of modern society, and he's just as happy rummaging through a wreck, squeezing through a cave, scaling a mountain cliff or jumping out of a perfectly serviceable aeroplane.

In real life, when not guiding, Jerry is an engineer with the oil and gas industry, living in the granite city of Aberdeen. Always hankering for adventure and something a bit different, a love for extremes has lead from bug infested rain forests, to the high dry deserts, and on to the ice of the polar regions.

Jerry has also been lucky enough to work on several expeditions over the years. He has built bridges & cut trails in the Bornean rain forests, carried out coral reef surveys in the South China Sea, and worked directly and indirectly with the BBC natural History Unit in such things as trekking in search of various seeds & plants in Borneo, fixing ropes, platforms and cameramen into the forest canopy whilst filming the elusive mandrill in Gabon, or ice diving with the Frozen Planet 2 team.

Jerry has taught scuba diving since university, just for fun, and holds instructor ratings through the British Sub Aqua Club across many diving related activities.

Diving has led to many interesting activities from hacking through solid ice, to supervising music videos and even snorting vodka in remote Scottish bars with well known TV personalities.

Back at home, Jerry has a young family who in no way take the constant wish to leave home personally (yet!).

Catherine Buckland - Dive Guide



Although born inland in the UK this didn't stop Catherine from developing a love for the water and sea. She began sailing at an early age and completed longer sea voyages as she got older. Her maritime interests meant it wasn't a huge leap to start scuba diving. Predominantly Catherine is a commercial diving instructor and diver medic based in Plymouth, on the south coast of England. Diving year-round, she trains commercial divers, including teams from the British Antarctic Survey and some work with the UK military. In between time she enjoys working for

Oceanwide on their dive trips, helping experienced tourist divers to explore these frigid waters. Land guiding for Oceanwide in the Antarctic and Arctic has enabled Catherine to really enjoy working above the water and appreciating the wildlife in these fascinating environments.

Chris Booker - Dive Guide



Growing up on the small Island of Anglesey in the UK it was perhaps inevitable that Chris would end up with an innate love for the sea and spend most of his adult life either on it or beneath it's surface, becoming passionate about the marine environment.

Working as a Marine Biologist, Commercial Diver and Diving Supervisor, he has worked all over the world - from repairing the oil rigs of the North Sea to leading scientific surveys on the tropical reefs of the Caribbean and working with expeditions to

Antarctica during a career spanning over 20 years.

He is both a commercial diving and recreational diving instructor, a commercially endorsed boat skipper and instructor for the Royal Yachting Association and an Offshore Diver Medic.

Chloé Maréchal - Dive Guide



Chloé is a passionate diver fascinated by marine life and exploration. She earned a European master degree in Marine biodiversity and conservation and loves to share her expertise for the marine environment. In April 2013, she was selected as the 2013-14 European Rolex our world underwater scholar. She spent a year working side by side with current leaders in underwater fields, getting very different experiences in marine science and in the diving industry. Diving and science are not her only passion; she enjoys exploring new countries and discovering new cultures. She has been diving on all continents and living

in more than 20 countries.

Chloe now lives in northern Norway just above the polar circle. When she is not onboard, she can be found underwater: observing the ocean's inhabitants, searching for forgotten wrecks or mapping and exploring undiscovered underwater cave passages.

Nick Bennett - Ship's Doctor



Nick is an Australian emergency doctor. This is his first Antarctic season and beneath that cool and calm exterior he's at least as excited as you are.

Ever since he was a child, Nick has been fascinated by exploration and the sea. His dad's garage is cluttered with boxes full of books and model ships that attest to this. These days his other interests include hiking, SCUBA diving (in warm water), wildlife and eating and drinking well. He will obsessively read about news and current affairs whenever he has an internet connection.

Nick usually works in a public emergency department but he has experience in many other fields of medicine, especially intensive care, diving and hyperbaric medicine and medical education. He's studying a Master of Public Health specialising in remote and polar medicine and has more adventures planned now that he's realised he can use his medical degree as a licence to work in wild places.

Nick lives with his girlfriend next to the Great Barrier Reef in tropical far north Queensland.



Falkland Islands, South Georgia and Antarctica

Ushuaia

Saturday 30th November 2019

Your luggage should already be in your cabin. Please check that you are not missing any luggage and if there is luggage in your cabin that does NOT belong to you or your cabin mate please tell a member of staff or crew.
Feel free to explore the ship. Tea and coffee are always available in the Lounge on Deck 5

~1815 **Mandatory Safety and Lifeboat Briefing in the Lounge. ALL passengers are required** to attend this very important safety briefing. After the briefing we will conduct our practical safety drill. Please listen for alarms and announcements.

~1910 After the drill, we ask you to please come back to the **Lounge** (Deck 5) for a welcome from Expedition Leader **Ali Liddle** and a short introduction to the ship by Hotel Manager **Zsuzsanna Varga** followed by the Captain's Cocktail!

1930 **Dinner** is served in the Dining Room located on Deck 3 behind reception. Bon appétit!

*Please ensure your valuables (cameras, computers, etc.) are secure in your cabin to prevent any accidents. Always keep at least one hand free to hold on to the ship.
Thank you.*

0730 First Wake Up call from your Expedition Leader Ali. Good Morning!

0800 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

After breakfast we encourage you to spend some time on deck to see some of the seabirds that can be found in this area and maybe spot some whales or dolphins. It is also a chance to get your 'Sea Legs' and get used to life on board Plancius.

1030 **Zodiac Briefing.** This is a mandatory briefing for all passengers who wish to go ashore during this voyage. It will outline our Zodiac operations on board Plancius. Please come to the **Lounge**.

1130 **Rubber Boots.** At this time we invite you to the boot room to collect your rubber boots. We will do this by deck so please listen for announcements on the PA system. Bring your socks!

1230 Lunch is served in the Dining Room.

1530 **The Falkland Islands.** Ali, your Expedition Leader is a Falklands Islands local and would like to introduce you to these special islands. Please join her in the **Lounge** for a presentation about the life in the Falklands Islands.

1815 Please join **Captain Levakov, Ali** and the Expedition team in the **Lounge** for the Daily Briefing. This is where we look back upon our day and find out our plans for the coming days.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

0645 Wake Up call from Ali. Good Morning!

At this time, we will be sailing through the Wooley Gut, a narrow channel between West Point Island and the main island of West Falkland. It is a good area for seeing birds and marine mammals.

0730 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

0830 **Carcass Island.** At this time, we hope to be able to take you ashore on Carcass Island. If the weather allows, we would like to offer a long hike, approx. 5 km from Dyke Bay and Leopard which will take us to the settlement for a delicious (complementary) morning tea. For those not wanting to walk we will take you to the settlement where you can explore the beach and nearby area and enjoy morning tea. Long hikers will disembark first. Please listen for announcements.

1300 Lunch is served in the Dining Room.

~1500 **Saunders Island.** This afternoon we hope to land at The Neck on Saunders Island where we will find 4 species of penguins, including King Penguins. There is an opportunity to walk along the coast to a Black browed albatross colony and more Rockhopper penguins. There is a white sand beach with plenty of penguins! Please follow the marker poles and keep your distance from the penguins – 5m please.

1900 Please join **Ali** and the Expedition team in the **Lounge** for the Daily Briefing. This is where we look back upon our day and towards our plans for tomorrow in Stanley.

1930 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

0700 Wake Up call from Ali. Good Morning!

0730 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

~0830 Stanley is the capital of the Falkland Islands and is a vibrant little town. We will take you to shore to land at a small jetty and from there you may explore the town yourselves. Maps are available at the Visitor Centre by the jetty. The shops accept Pounds sterling, Euros and Dollars as well as major credit/debit cards. There is a bank but no ATM.

During the morning shuttles will be available from the jetty if you would like to return to the ship.

Shuttles will run on the half hour beginning at 1100. Last Zodiac back to the ship will be at 1245.

1300 Lunch is served in the Dining Room.

During the afternoon we will start sailing towards South Georgia.

1500 **Albatross and Seabird Conservation.** Please join Ali in the Lounge for a presentation about the Black browed albatross of the Falklands Islands.

1815 Please join **Ali** and the Expedition team in the **Lounge** for a Falkland Island re-cap and Daily Briefing. This is where we look back upon our day and towards our plans for tomorrow.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

- 0745 Wake Up call from Ali. Good Morning!
- 0800 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.
- 1000 **Whale Identification.** We've already seen some whales on our voyage but if you'd like to find out more about identifying them at sea then please join **Sara in the Lounge.**
- 1130 **Documentary: Frozen Planet.** We will screen the first episode of this award winning BBC documentary series which takes us to both the northern and southern polar regions. This will be in the Lounge.
- 1230 Lunch is served in the Dining Room.
- 1500 **Penguins.** We saw lots of penguins in the Falkland Islands so please join **Ali in the Dining Room** for a look at the different species we have seen and hope to see during our voyage
- 1645 **Photography.** How to take pictures you are happy with. You will all take many photos on this voyage so if you'd like to learn more about photography then please join **Sara in the Lounge.**
- 1830 Please join Ali and the Expedition team in the Lounge for our daily re-cap and plans the coming days.
- 1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

0745 Wake Up call from Ali. Good Morning!

0800 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

0930 **Introduction to South Georgia.** As well as living on the Falkland Islands, Ali spent some time living on South Georgia. Please join her in the Lounge for an introduction to our next destination. She will also give you information about Bio-security measures on South Georgia.

Bio-security. We will set up vacuuming stations in the Lounge in order for you to start cleaning your outer gear prior to arrival in South Georgia. You will need to sign a Declaration Form after this. We will call you by deck so please listen for announcements.

1230 Lunch is served in the Dining Room.

Vacuuming will continue after lunch. We will open the Dining Room as a 'quiet space' after lunch service and clean up.

1600 **Documentary: Frozen Planet.** We will screen the next episode of this award winning BBC documentary series which takes us to both the northern and southern polar regions. This will be in the Lounge.

1815 Please join Ali and the Expedition team in the Lounge for our daily re-cap.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.



**Falkland Islands, South Georgia and
Antarctica
South Georgia
Friday 6th December 2018**

0700 Wake Up call from Ali. Good Morning!

0730 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

~0830 **Salisbury Plain.** We hope to be able to take you ashore on Salisbury Plain where there is large King penguin colony. There will also be Fur seals and Elephant seals on the beach. From the landing site we will guide you to the penguin colony to view 70,000 pairs of King penguins including chicks.

Please be aware of the Fur seals on the beach and listen to the instructions of your guides.

1230 Buffet Lunch is served in the Dining Room.

Expedition Afternoon!

During the afternoon we will choose our destination according to the weather conditions.

Please listen for announcements over the PA system.

1900 Please join Ali and the Expedition team in the Lounge for our daily re-cap.

1930 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.



**Falkland Islands, South Georgia and
Antarctica
South Georgia
Saturday 7th December 2019**

0645 Wake Up call. Good Morning!

0700 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

0800 **St Andrew's Bay.** We hope to start taking you ashore at St Andrew's Bay. Here we find the largest King penguin colony on South Georgia with over 300,000 penguins. You will also find plenty of Elephant seals and Fur seals! We will walk from the landing site to a viewpoint over the colony and there will be plenty to see along the way. Please follow the red poles to and from the colony.

1230 Buffet Lunch is available in the Dining Room.

~1500 **Godthul.** This means 'Good Cove' so we hope to find some shelter in this bay for our afternoon landing. If conditions are good, we may offer an extended hike to the top of a nearby hill for views down the coast and inland and a medium walk to the penguins and lake. It is a steep climb through tussock grass to reach the penguin colonies so if you feel this is not for you, we will offer a zodiac cruise.

Long hikers please come to the gangway first to go ashore.

1830 Please join Ali and the Expedition team in the Lounge for our daily re-cap.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

0700 Wake Up call. Good Morning!

0730 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

~0830 **Ocean Harbour.** We hope to be able to take you ashore at Ocean Harbour where we will try to offer an extended walk to a view point as well as along the coast. You can explore the old whaling station relics, including the train!

1230 Buffet Lunch is available in the Dining Room.

~1500 **Grytviken.** On arrival we have to clear customs with the Government Officer and during this time we will have a presentation about the work of South Georgia Heritage Trust. We then hope to go ashore and land near to the Cemetery. Here you can visit the grave of 'The Boss', Sir Ernest Shackleton. You can roam freely and visit the Church, museum, post office, and gallery. Zodiacs back to the ship will leave from the two ship wrecks in front of the museum.

You can use Pounds, Euros and Dollars as well as credit cards.

1900 **Special South Georgia Dinner** is served. Dress Warmly! Bon appétit.

Our arrival at Gold Harbour will depend on our progress overnight and weather in the morning.

PLAN A

0530 Wake Up call. Good Morning!

There will be cookies and coffee and tea available in the Lounge

0600 **Gold Harbour.** We hope to start taking you ashore at Gold Harbour. On shore we will be able to get close to a King penguin colony once more and will, of course find Elephant seals on the beach. Please walk slowly amongst the seals and penguins. Just sit and enjoy South Georgia.

0800 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

TBA Cooper Bay. We hope to be able to take you out on a Zodiac cruise in Cooper Bay to see some more Macaroni penguins and maybe some Chinstrap penguins. For this we will do 2 groups of cruising and each group will be out for around 1 hour.

Deck 4 Guests will go out first. Please listen for announcements regarding timings.

Deck 6, 5, 3 and 2 will go afterwards. Please listen for announcements regarding timings.

1300 Buffet Lunch is available in the Dining Room.

1600 **Frozen Planet Documentary. Part 2.** This will be screened in the Lounge.

1800 Please join Ali and the Expedition team in the Lounge for an extended daily re-cap.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

There will be no Wake-up call this morning! Enjoy!

0800 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

0930 **Seals.** We saw plenty of Fur seals and Elephant seals on South Georgia but if you would like to find out more about them and some of the Antarctic species, please join **Sara in the Lounge**. Katja will translate this into German.

1100 **IAATO Briefing.** This is a mandatory briefing for all passengers prior to arrival in Antarctica. It gives an overview of some of the regulations about our visit. This will be followed by another vacuuming session after our time on South Georgia..... We will call you by deck and you will have to sign again..... In English in the Lounge.

When vacuuming please check your jacket pockets, Velcro fastenings and your back packs and camera bags. Thank you!

1230 Lunch is served in the Dining Room.

We will continue with the vacuuming in the Lounge. Please listen for announcements.

1530 **Ice.** We will be seeing lots of different forms of ice as we reach the continent of Antarctica. If you would like to find out more about icebergs and glaciers then please join **Jerry in the Lounge**.

1730 South Georgia Heritage Auction! This charity has funded the rat eradication project on South Georgia and is continuing to raise money for monitoring and future protection of the island. We will have an auction on board with some exclusive items available for the highest bidder. Join the Expedition team in the Lounge.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

- 0700 Wake Up call from Ali. Good Morning!
- 0730 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.
- ~0845 **Shingle Cove.** We hope to be able take you ashore in a scenic cove where there are Adélie penguins and Chinstrap penguins. There may also be some elephant seals and fur seals.
- 1230 Lunch is served in the Dining Room.
- 1500 **Sir Ernest Shackleton.** The beginning of the 20th century was known as the Golden Age of Exploration. Please join **Jerry in the Lounge** to hear more about the expeditions of Shackleton.
- 1645 **Afternoon Documentary: Frozen Planet.** We will screen the next episode of this award winning BBC documentary series which takes us to both the northern and southern polar regions. This will be in the Lounge.
- 1830 Please join Ali and the Expedition team in the Lounge for our daily re-cap and plans for tomorrow.
- 1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

- 0745 Wake Up call from Ali. Good Morning!
- 0800 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.
- 1000 **Antarctic Treaty.** If you would like to find out more about the management of Antarctica by the Treaty nations then please join **Rustyn in the Dining Room.**
- 1130 **Growing in Antarctica.** Marie will give you an insight into how polar animals are adapted to the harsh environment of the polar regions both before and after birth. This will be in **English in the Lounge.**
- 1230 Lunch is served in the Dining Room.

Elephant Island.

We hope to be around Point Wild at Elephant Island after lunch. Our timing will depend on our progress during the night and in the morning.

- 1630 **Afternoon Documentary: Frozen Planet.** We will screen the next episode of this award winning BBC documentary series which takes us to both the northern and southern polar regions. This will be in the Lounge.
- 1830 Please join Ali and the Expedition team in the Lounge for our daily re-cap and our plans for tomorrow in Antarctica.
- 1900 Dinner is served in the Dining Room.

During the early morning we will be sailing through Antarctic Sound. It is worth getting up early for your first views of the continent!

0700 Wake Up call from Ali. Good Morning!

0730 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

~0830 **Paulet Island.** We hope to be able to take you ashore at Paulet Island, which is home to over 100,000 Adélie penguins. There is also a historic hut that was used by the Nordenskjold Expedition over 100 years ago. Please follow the red poles to the colony. Please remember the 5 metre rule with penguins.

1230 Lunch is served in the Dining Room.

~1500 **Brown Bluff.** This will be our first Continental landing on Antarctica! The beach is backed by high, volcanic 'tuff' cliffs creating a spectacular back drop to the landing site. We hope to be able to take you ashore to visit the Adélie penguins and also a small colony of Gentoo penguins.

At the end of the landing we will offer you the chance to do a **Polar Plunge**, an Antarctic swim. We'll bring the towels, you bring the insanity!

1845 Please join Ali and the Expedition team in the Lounge for our daily re-cap.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

Expedition Day in the Weddell Sea

**All Activities will depend on wildlife, ice and
weather!
Enjoy your day!**

I will wake you at some point in the morning!

0800 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

1230 Lunch is served in the Dining Room.

1830 Please join Ali and the Expedition team in the Lounge for our daily re-cap.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

0700 Wake Up call from Ali. Good Morning!

0730 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

~0830 **Half Moon Island.** We hope to be able to take you ashore at Half Moon Island where there are colonies of Chinstrap penguins and some beautiful glaciers on the nearby Livingston Island. Please follow the marked route and give penguins right of way at the penguin highways.

1230 Lunch is served in the Dining Room.

1400 **Yankee Harbour.** This is a narrow shingle beach where we find Gentoo penguins and often Elephant seals and Weddell seals. As always, respect the distance from wildlife and enjoy your time on shore.

After we leave Yankee Harbour we will head out into the Drake Passage. Please make you secure your cabins and valuables such as cameras and computers.

1830 Please join Ali and the Expedition team in the Lounge for our daily re-cap.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

There will be no wake up call this morning!! But Zsuzsanna will wake you up for breakfast!

- 0800 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.
- 1000 **The Race to the Poles.** The beginning of the 20th century was known as the Golden Age of Exploration. Please join Jerry in the Lounge to find out more about the expeditions of Scott and Amundsen in their race to be first to reach the South Pole. This will be in English in the Lounge.
- 1130 **Documentary: Frozen Planet.** We will screen the next episode of this award winning BBC documentary series which takes us to both the northern and southern polar regions. This will be in the Lounge.
- 1230 Lunch is served in the Dining Room.
- 1500 **Life at Base.** Katja worked as a scientist overwintering in Antarctica. She would like to share some stories of her time at Neumayr Station. Please join her in the Lounge.
- 1630 **Ice Maidens.** Ali will give a presentation about women in Antarctica, some of the women behind the famous explorers and women who have made their mark on the continent. This will be in the Lounge.
- 1830 Please join Ali and the Expedition team in the Lounge for the **Daily Recap.** This is where we look back upon our day and towards future plans.
- 1900 Dinner is served. Bon appétit.

- 0745 Wake up call from Ali. Good Morning!
- 0800 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.
- 1000 **Plancius: Behind the scenes.** If you would like to find out more about the 'Little Blue Ship' Plancius, your home for the last 18 days, then please join Daniel in the **Lounge**.
- 1130 **Documentary: Frozen Planet.** We will screen the next episode of this award winning BBC documentary series. This will be in the Lounge.
- 1230 Lunch is served in the Dining Room.
- 1430 **Drifting Life.** Chloe would like to tell you all about the small life beneath the oceans including krill. Please join her in the **Lounge**.
- 1600 **Diving in the Polar Regions.** If you would like to find out more about what the divers saw during this voyage please join the Dive Team in the **Lounge**.
- 1700 **Rubber Boots.** It is now time to return your rubber boots to the boot room. We will call you by deck so please listen for announcements.
- 1815 **Captain's Cocktails.** Please join your Captain, Evgeny Levakov and the Expedition Team for a celebratory drink to toast our successful voyage.
- 1845 Dinner is served. Bon appétit.

After dinner Zsuzsanna would like you to settle your accounts at Reception. Please listen for announcements over the PA system.

0700 Your final Wake-up call on Plancius from Ali.

As you leave for breakfast please place your large **check-in luggage** outside your cabin door and return your key rings and card holders to Reception. You may leave your hand luggage in your room but please place it on the floor so the hotel staff can start to change the bed linen.

0730 Breakfast Buffet is served in the Dining Room for one hour.

Your luggage will be moved from the Ship to the pier. Please ensure you collect it from the pier prior to leaving!

~0830 All passengers leave the ship. Please make sure you have all your belongings

- If you are catching the airport bus: please collect your luggage and place it on the bus.
- If you have an afternoon flight: You can have your luggage stored. Please bring it to the luggage truck on the pier and it will be taken to **Avenida Maipú 1226**. This building is located past the service station and approximately 350 m to the left as you leave the pier. ***You will need to pick up your luggage before 1400.***
- If you are staying in Ushuaia: You are free to leave the pier on foot with your luggage by the customs control entrance. Taxis can be found opposite the entrance to the pier.

On behalf of all the Staff and Crew on board Plancius we thank you for travelling with us. We wish you a safe, easy journey home and a very Merry Christmas and Peaceful New Year.



Captain Evgeny Levakov

and your international crew of 38

Chief Officer:	Francois Kwekkeboom	[Netherlands]
Second Officer:	Sven Holzhausen	[Germany]
Third Officer:	Nino Cizmic	[Croatia]
Chief Engineer:	Sebastian Alexandru	[Romania]
Hotel Manager:	Zsuzsanna Varga	[Hungary]
Asst. Hotel Manager:	Ana Sirbu Gomez	[Romania]
Chef:	Mario Hribernik	[Austria]
Sous Chef:	Ferenc Beranyay	[Hungary]
Ship's Physician:	Nick Bennet	[Australia]

and

Expedition Leader:	Ali Liddle	[UK]
Asst. Expedition Leader:	Daniel Hohne	[Germany]
Expedition Guide:	Sara Jenner	[UK]
Expedition Guide:	Jerry Zhao	[China]
Expedition Guide:	Katja Riedel	[Germany/ New Zealand]
Expedition Guide:	Jochem Braakhekke	[Netherlands]
Expedition Guide:	Marie Manceau	[France]
Expedition Guide:	Rustyn Mesdag	[US/Chile]
Dive master:	Jeremy Sutton	[UK]
Dive Guide:	Catherine Buckland	[UK]
Dive Guide:	Chris Booker	[UK]
Dive Guide:	Chloe Marechal	[France]